



Der Mond, kein Zweifel



Aber hier auch?

Was macht uns da sicher?

"The Eagle has landed!"

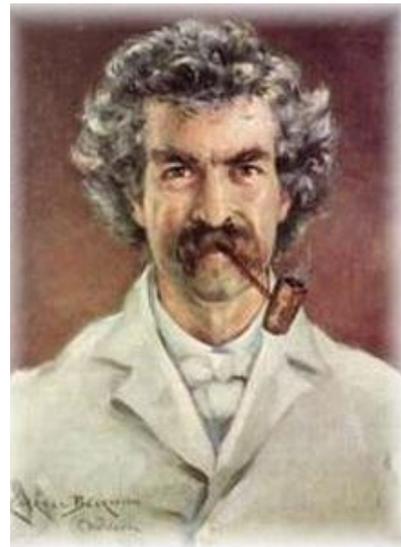
Hat er das, geräuschlos und ohne Spuren?
...ein paar Meter vor der schwarzen Wand?

Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wie war das genau mit der Mondlandung 1969? Gehören Sie zu denen, die denken, das sei längst geklärt?

Die Lüge ist schnell erzählt. Die Wahrheit bedarf einer grösseren Aufmerksamkeitsleistung.

Welches sind hier die wirklich **relevanten Fakten**?



It's easier to fool people than to convince them that they have been fooled.

-Mark Twain

The Apollo-Story, by René Droz, dipl. El.-Ing. ETH, V7.3



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Zusammenfassung

Nichts ist mächtiger als die (arrogante) Macht der Mehrheitsmeinung.

Vor 50 Jahren ereignete ein historisches Ereignis der Menschheitsgeschichte. Aber ob alles sich wirklich genauso abgespielt hat, wie es in den Büchern steht, wurde immer wieder angezweifelt. Je länger sich Leute damit befassen, desto mehr verringern sich emotionale Momente und verstärkt sich die Skepsis, dass auch hier, wie bei vielen anderen weltbewegenden Geschichten nicht immer die Wahrheit im Vordergrund stand. Es lohnt sich, aus nüchterner Distanz sich an die Zeit zurückzuerinnern und Vergleiche mit anderen Narrativen der neueren Weltgeschichte zu ziehen.

Lügen haben die Weltpolitik schon immer begleitet, denn sie werden von den Mächtigen für ihre Ziele genutzt und reichen bis in die heutige Zeit. Manchmal wurden sie schon nach Monaten entlarvt, manchmal setzen sich bessere Erkenntnisse in der Öffentlichkeit erst nach Jahrzehnten durch. Nein, die seriösen Mondlandungs-Kritiker gehören nicht zu den Weltverschwörungs-Theoretikern, viele sind unvoreingenommene und unabhängige Wissenschaftler, die Physik, Technik und Mathematik verstehen und mögliche Zusammenhänge mit der Politik erkennen. Die Suche nach der Wahrheit ist ihre Motivation.

Hier wird gezeigt: Für die Inszenierung des Hauptaktes dieses Spektakels brauchte es lediglich einen starken politischen Willen einer verletzten Supermacht, ein überschaubares Team von cleveren Spezialisten sowie ein begeisterungsfähiges Millionen Publikum. Den Rest besorgten die Medien.

Selbst, wenn man auf dem Standpunkt steht, dass es keine absoluten Beweise für die Fälschung der Mondlandung gibt, so gibt es auch keine solchen, die eine echte Mondlandung bestätigen. Es hängt nur vom Wissensstand und vom Vertrauen in die Informationsquellen ab, die einen zu dem einen oder dem andern Schluss führen.

Die Frage ist einfach: Wollen wir es wirklich wissen oder genügt uns der Glaube?



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Shortlist Streitpunkte (mit wikipedia, nicht der NASA!)

Diese Fragestellungen könnten die Mondlandungs-Fälschung beweisen:

WIKIPEDIA
Hunderte Versuche mit der (Test-)Fähre erfolgreich.



[T01]

[2] Falsch! Mondlandefähren sind *nie* erfolgreich geflogen ! Einziger Beleg (LLTV): Absturz links!

WIKIPEDIA
Die wehende Flagge wurde jedesmal von einem Astronauten berührt.



[B12]

[6.1] Falsch! 3x wird die wehende Flagge *nicht* von Astronauten berührt! (Beweis)

WIKIPEDIA
Der Treibstoff brannte unsichtbar



[B07]

[6.6] Nein, 'hypergolic fuel' *sichtbar* im Vakuum! Vergleich mit Sojus/Space Shuttle! (Beweis)

WIKIPEDIA
Die Kamera (und der Film) wurden nie heisser als 30°C



[B08]

[6.7] Nein, Kamera *wird* auf dem Mond heisser als 30°C! Ausserdem: Belastung durch X-Rays!

Blick
Der Mondsand hat eine ganz besondere Eigenschaft



[B13]

[6.12] Falsch! Sand klebt *nicht* ohne Feuchtigkeit! (Video)

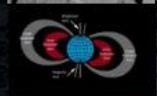
WIKIPEDIA (Hiezu gibt es keine Aussage)



[B15]

[6.14] Abgelegtes Lebenserhaltungssystem (Rucksack) auf dem Mond. Dazu wird geschwiegen.

WIKIPEDIA
Die gesamte Strahlungsdosis war im grünen Bereich



[F03]

[7.14] Falsch gerechnet: VanAllen *ist* für die NASA ein Problem! (Beweis / Video NASA)

WIKIPEDIA (Hiezu gibt es keine Aussage)



[T03]

[7.16] Echtes Rover-TV vom Mond: unmöglich : Dazu wird geschwiegen. (Beweis)

WIKIPEDIA (Hiezu gibt es keine Aussage)



[B16]

[7.19] Zu kurze Antwortzeit im Mond-Funk: Dazu wird geschwiegen. (Video)

Genügt dieser Anfang um Ihr Interesse zu wecken?
Es sind hier 34 Hinweise für die Mondlandungs-Fälschung aufgeführt!

Jeder einzelne Beweis führt zum Auffliegen der Mondlandung! Es müssten ALLE widerlegt werden können!



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Inhalt

Shortlist Streitpunkte (mit wikipedia, nicht der NASA!)	2
Referenzenliste	4
7 Gründe für Zweifel	6
Die Motivation der Amerikaner	7
Der gigantische Schwindel	12
Sichere Fakten: NASA ist einzige Quelle (Argument 1)	13
Das eigentliche Haupt-Problem (Argument 2)	16
NASA Beweise: untauglich (Argument 3)	17
Das Verhalten der Astronauten (Argument 4)	20
Die damalige Computertechnik (Argument 5)	21
Die Ungereimtheiten (Argument 6 + 7)	23
Aufdeckungen des Schwindels	39
Der hartnäckige Glaube daran	45
Vergleiche in der Geschichte	49
Hypothesen-Denken für Gläubige	51
Plausible Gegenthese(n)	55
Offizielle Wahrheiten, Verschwörungen und Querdenker	57
Die Bedeutung der Wissenschaft	60
Epilog	62



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Referenzenliste

	Referenzen	Source	Video length	original	Uploaded updated
R1	Wohin sind die Mondsteine der NASA verschwunden? (bluewin.ch)	bluewin		2009	13.9.2018
R2	Ein vermeintliches Mondgestein im Rijksmuseum in Amsterdam stellte sich bei einer Überprüfung nur als versteinertes Holz heraus Welt (hna.de)	Welt			30.8.2009
R3	Apollo 11 Press Conference - YouTube		V 83:23	1969	23.7.2010
R4	NASA ADMITS WE NEVER WENT TO THE MOON - YouTube		V 9:05		< 2018
R5	'The Eagle Has Landed' - YouTube		V 2:49	1969	
R6	Originalaufnahmen der ersten Mondlandung vermisst NZZ	NZZ		2006	16.8.2006
R7	Thomas Baron - The Flat Earth Wiki (tfes.org)				22.1.2015
R8	THE FAKE MOON LANDING & THE MURDER OF GUS GRISSOM – Fighting Monarch				22.8.2019
R9	Mond(f)luege - YouTube	Robert Stein	V 20:20		< 2015
R10	Der Mondschwindel - Wurde die Mondlandung gefälscht? - YouTube	Norman Investigativ	V 30:16		30.9.2017
R11	50 Jahre Apollo 11: Die Mond-(F)lüge #Mondlandung Kla.TV	Andreas Märki	V 16:30		20.7.2019
R12	50 Jahre Mond(f)lüge - Andreas Märki im Gespräch mit Robert Stein - YouTube	Robert Stein & Andreas Märki	V 73:42		27.12.2019
R13	Gerhard Wisnewski - Die Mond(f)lüge - Bing video	Gerhard Wisnewski	V 63:59		12.7.2019
R14	50 Jahre Apollo 11 Mond-(F)lüge - Andreas Märki - Buch kaufen Ex Libris	Dipl. Ing ETH, A.Märki			2019
R15	https://Apollophotos.ch	Dipl. Ing ETH, A.Märki		2009	2021
R16	Neil Armstrong - NASA's Parrots & Truth's Protective Layers - YouTube	Youtube	V 2:30 (short)	1994	1.10.2012
R17	Wie viel kostet die Reise zum Mond? 28 Milliarden Dollar Handelszeitung	Handelszeitung			22.9.2020
R18	Apollo 11 Moon Landing Never Happened Moon Hoax Proof Full Documentary - YouTube	Taranda	V 4:43:50		11.11.2018
R19	NASA Scientists Admit Moon Landing Was A Hoax Empire News	Empire News			2.1.2015
R20	Moon Landing Hoax- NASA Scientist Admits We CANNOT Go Through Van Allen Belts! - YouTube	Youtube	V 5:07		30.9.2016
R21	Die APOLLO-Seite (gernot-geise.de)	Gernot L.Geise		2006	2004
R22	Das Fake der amerikanischen Mondlandungen 1969 ff (dillum.ch)	Dillum.ch			2010
R23	Landszene Apollo 11 (apollophotos.ch)	Dipl. Ing ETH, A.Märki			2010
R24	Conan: "I watched you guys on TV" Buzz Aldrin: "No you didn't!" (bitchute.com)	Youtube			18.3.2022
R25	(166) Apollos Laserlügen - YouTube	Raphael Haumann			26.9.2020
R26	Hadley: a study in fakery (apollophotos.ch)	Dipl. Ing ETH, A.Märki			2010
R27	Apollo Investigation, Photographed on the Sea of Tranquillity by Andreas Märki,	Dipl. Ing ETH, A.Märki			2019



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

R28	NASA Invites U.S. Industry to Build Additional Astronaut Moon Landers	NASA		2022
R30	SpaceX verliert durch Sonnensturm 40 Satelliten			
R31	American Moon	Massimo Mazzucco		2017
R32	LOLA Simulator	NASA		1965
R33	Apollo program - Wikispooks	wikispooks		
R34	Triboelectric Charging Slide 1 (nasa.gov)	NASA		2016 (upd)
R35	Space Radiation: The Number One Risk to Astronaut Health beyond Low Earth Orbit - PMC (nih.gov)	NASA		2014 (upd)
R36	Die Crypto-AG: Ein Spionage-Thriller aus dem Kalten Krieg - SWI swissinfo.ch	swissinfo		2020
R37	AS17-141-21608HR.jpg (2340x2350) (nasa.gov) Beweis Photo [B15]	NASA		1972

Mainstream Gegenthesen

Reference ID	Source	Type	Name und Link	Original
[GT1]	ingenieur.de "Fachleute"		Mondlandung - alles fake	DE 2020
[GT2]	Blick		Warum die Mondlandung ein Fake gewesen sein soll	CH 2019
[GT3]	watson		War die Mondlandung ein Fake 13 Behauptungen im Faktencheck	CH 2018
[GT4]	nau		Gilt die Mondlandung als ein fake, 10 Mythen zur Mondlandung	CH 2018
[GT5]	Zeit		Im Teleskop ist nichts zu erkennen	DE 2014
[GT6]	SWR		Mondlandung - Die erfolgreichste Verschwörungstheorie	DE 2019
[GT7]	3Sat		Wie die Mondlüge in die Welt kam	DE 2019
[GT8]	Origins Excellence Cluster		DIE MONDLÜGE - WAREN DIE AMERIKANER AUF DEM MOND?	DE
[GT9]	DerStandard		Die Foto-"Beweise" der Verschwörungstheoretiker für die Mondlüge	DE 2019
[GT10]	Youtube - Pro7		Mondlandung eine Lüge? Eine deutsche Mission will vor Ort Klarheit schaffen	DE 2020
[GT11]	Deutsch Wikipedia		Mondlüge	DE
[GT12]	Thomas Breitenbücher		Die Mondlandung: Wahrheit oder Lüge	DE 2018
[GT13]	DW		Gab es die Mondlandung wirklich?	DE 2019
[GT14]	Rainer Kayser		Die Mondlüge	DE 2013
[GT15]	Luxemburger Wort		Die "Mondlandungs-Lüge"	DE 2012
[GT16]	Die Welt		Verschwörungstheorien – Die Mondlandungslüge	DE 2009
[GT17]	Frankfurter Rundschau		Verschwörungstheorien zur Mondlandung: Ist da was dran?	DE 2019
[GT18]	RTL		Guter Boden für eine Verschwörungstheorie	DE 2019
[GT19]	News.at		45 Jahre Mondlandung: Verschwörungstheorien leben weiter	AT 2014

Neutral



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

[N1]

Roland Fischer uni.be

[A Moon Landing? What Moon Landing? \(nicht mehr verfügbar\)](#)

CH 2019

7 Gründe für Zweifel

Warum ist eine Inszenierung das glaubwürdigste Szenario?

Bei dieser politischen Ausgangslage hätte Punkt 1 & 2 in Kombination bei jedem Journalisten eine Grundskepsis auslösen müssen!

Nachher kamen noch 3 & 4 hinzu.
Wieso schaute damals niemand genau auf all die Bilder?
Und stellte Fragen?

Richtigstellung:
Es gab natürlich damals schon Skeptiker. Die Amerikaner waren selbst die skeptischsten: 30% glaubten eher nicht an die Echtheit. Aber wir alle wollten das nicht hören.

1. Alle haben den Start und die Landung auf der Erde gesehen. Niemand ausser den Astronauten war bei der Mondlandung dabei. Die NASA ist die einzige Quelle aller Infos und stand nachweislich unter Druck.
2. Die damalige Mondlandefähre konnte nicht funktionsfähig vorgeführt werden. Das widerspricht einer professionellen Vorgehensweise, die nötig gewesen wäre für eine erfolgreiche Mission.
3. Die von der NASA immer angeführten "Beweise" für die Mondlandung sind alle nicht wasserdicht.
4. Das Auftreten der Astronauten nach ihrer Mission war alles andere als glaubwürdig. 1994 machte Neil Armstrong ein verklausuliertes Geständnis und 2022 auch Buzz Aldrin.
5. Die Manövriertechnik war 1969 nicht im Stande, in der angegebenen (vorgegebenen) Zeit 2 ballistische Flugkörper aneinander anzudocken. Gemini bewies, dass das alles viel längere Zeit in Anspruch genommen hätte.
6. Einige der NASA Bild- und Ton-Dokumente weisen derartige Ungereimtheiten auf, dass die Glaubwürdigkeit der ganzen Mission kompromittiert ist.
7. Wissenschaftler der NASA geben heute zu, dass die Lösung, sicher über den VanAllen-Gürtel hinauszureisen, noch gar nicht gefunden ist.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Die Motivation der Amerikaner

Wieso haben die Amerikaner das gemacht und hatten gar keine andere Wahl?



"We go to the Moon !"

Aufbruchsstimmung unter Präsident Kennedy



«Schaffst du das wirklich?»



Robert Seamans hätte sein Nachfolger werden sollen. Er tritt sein Amt nicht an. Warum wohl?

Kein Mensch behauptet, dass die Ausrufung des Mondfluges und die ersten Anstrengungen, dies durchzuführen, nicht echt gewesen seien und das Ganze zum vorneherein als Schwindel angelegt war.

Begeisterungsphase

Aber schon im 1963 hat Präsident Kennedy Zweifel bekommen in Bezug auf Aufwand und Ertrag eines bemannten Mondfluges und hat sich beim NASA Chef Webb auch persönlich versichern wollen, ob diese Mondlandung überhaupt möglich und realistisch ist und wie man es kostengünstiger machen könnte. Das Wettrennen mit der Sowjet-Union um die Reise zum Mond, wenn es denn wirklich begonnen werden sollte, müsste dann unbedingt gewonnen werden können. Webb hat all seine Aufmerksamkeit, seine Prioritäten und die ganze Organisation auf dieses Ziel von Präsident Kennedy ausgerichtet und war voller Zuversicht, dass wenn er nur genügend Mittel hätte, das Ziel erreichen könnte. Konversation Kennedy - Webb [R31]

Kooperationsversuch mit der Sowjet-Union

Kennedy versuchte die Sowjet-Union in eine gemeinsame Expedition Mondflug einzubinden. Chruschtschew bekam von seinen Experten aber negatives Feedback in Bezug auf die Schwierigkeiten, die da zu lösen wären und wollte ganz sicher nicht der Junior-Partner der Expedition werden. Nach Kennedys Ermordung war das Mondflugprojekt aber bereits lanciert und musste nun von Lyndon B. Johnson weitergeführt werden. Die Sowjets verfolgten zunächst aber noch eine Weile ein eigenes Mondfahrt-Projekt aber dann verstarb 1966 ihr Chef-Ingenieur Karaliow und niemand hätte das Programm fortsetzen können. Mehrere Unfälle bei Starts der grössten Rakete überschatteten in der Folge die russische Raumfahrt.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



1968: Amerika in einem zweifelhaften Ruf für «westliche Werte»



Die NASA: Sie solls richten



James Webb, **NASA Direktor** 1961-68 war lange Zeit wegweisend (Apollo1 bis Apollo 8)



«Nein so geht das nicht!»

Warum trat er 1968 mit 62 Jahren zurück und liess sich seine Karriere nicht mit der Mondlandung krönen?

ould have been eliminated or prevented if NAA took the proper steps to do so. Almost every appen. This is why I say, that if the leadman, or assistant supervisor took the proper action

- Lack of coordination between people in responsible positions.
- Lack of communication between almost everyone.
- The fact that people in responsible positions did not take many of the problems seriously
- Engineers operating equipment instead of technical people.
- Many technicians do not know their job. This is partly due to the fact that they are const
- People are lax when it comes to safety.
- People are lax when it comes to maintaining cleanliness levels.
- We do not make a large enough effort to enforce the PQCP.
- People do not get an official tie-in time period.
- We do not maintain proper work and systems records.

Baron Report

Ernüchterungsphase

Der Vietnam Krieg übernahm unterdessen in den USA die politische Aufmerksamkeit und viele Finanzen des Staats-Budgets. Gleichzeitig waren noch viele Probleme offenkundig und einiges noch unbekannt. Man beabsichtige in dieser Zeit u.a. auch, umfassende Test-Programme einzusparen. Die NAA hätte die Sicherheits-Aspekte überprüfen müssen, hatte aber zuwenig Zeit und auch Geld. Jetzt war James E. Webb nicht mehr zuversichtlich und beklagte beim Präsidenten Johnson über die fehlenden Mittel und die fehlende Zeit. Konversation Webb- Johnson [R31]

Hunderte Probleme wurden gefunden und im Jahr 1967 scheint es ziemlich offensichtlich geworden zu sein, dass der Zeitplan zu ehrgeizig und die ungelösten Probleme zu gross waren. 1967 machte die NAA einen Statusbericht, der die systemischen Mängel, die zu diesen Problemen führten, zu Tage brachten. Nach dem Unfall von Apollo-1 drohte dem Apollo-Projekt das komplette Aus. James Webb gab düstere Prognosen für den (zeitgerechten) Erfolg des Apollo-Projekts, kündigte seinen Job und liess sich 6 Monate später pensionieren. Der designierte Nachfolger Robert Seamans trat dieses Amt nicht an, sondern trat zurück und mit ihm auch der Astronaut Walter Schirra, der aussichtsreich für den Nominierung beim ersten Mondflug gewesen war. Nicht nur der (ja effektiv nur vermeintliche) Wettkampf mit der Sowjet-Union im kalten Krieg behinderte eine Aufgabe dieses Vorhabens, auch das heimische Publikum hätte nicht verstanden, dass man jetzt den Mondflug einfach aufgibt. Die eigene jahrelange Propaganda und die milliardenschweren Aufträge an die Industrie hatten eine derartige Eigendynamik bekommen, dass ein verordnetes Ende wohl auch manche Politikerkarriere gekostet hätte. Was nun tun? Die NASA hatte ja unterdessen alle Instrumentierungen bereit, um eine Mondlandung simulieren zu können. In dieser Zeit wurden wohl die konkreten Anstrengungen, eine solche Simulation als Mondflug zu verkaufen, geboren.

Erst nachdem es in der Schlussphase nicht gelang, die Mondlandefähre auf der Erde manövrierfähig vorzuführen, kamen unter Beobachtern die ersten Zweifel



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

auf, ob diese geplante Mondlandung wirklich noch zeitgerecht zustande gebracht werden könnte. Das von **Kennedy** anvisierte Jahrzehnt war fast zu Ende, der Mondflug war geplant und es wäre politisch **fatal** gewesen, mit einer Verschiebungsankündigung **Zweifel an der Mächtigkeit der amerikanischen Politik zu streuen**. Eine solche Niederlage hätte sich die Regierung Nixon der am Boden liegenden Nation nie und nimmer leisten wollen. Das Jahr 1968 mit dem Mord an Martin Luther King und demjenigen am Präsidentschaftskandidaten Robert F. Kennedy, mit den Aufständen der Schwarzen und deren blutige Niederschlagung, mit der Tet-Offensive des Vietcong und dem in Schiefelage geratene Vietnamkrieg, mit den nationalen und internationalen Protesten, dies alles brachte die Nation an den Rand ihrer Glaubwürdigkeit als westliche Führungsmacht. Ein Misserfolg bei der Mondlandung war unter diesen Umständen nicht möglich. „Failure was no option“, sagten die Astronauten später selbst. **Wir selber hätten einfach merken sollen, dass dies nicht sinngemäss gemeint ist, sondern wörtlich!** Man hat ihnen keine Möglichkeiten gelassen, die zu einem Desaster hätten führen können.

Zuerst kamen ja die Mondflüge ohne Landung (Apollo 8,9,10), die zwar keine Mondlandung benötigten aber doch das Durchdringen durch den VanAllen Gürtel. Interessant ist die Tatsache, dass bei Apollo-8 diese Problematik gar nie Sprache kam. Hat man gerechnet, dass ohne Ausstieg die Strahlendosis im grünen Bereich war oder ist man zum Schluss gekommen, wir können auch den *Mondflug*, nicht nur die *Mondlandung* simulieren?

Die Staatsräson vs. die Mondlandefähre: "Failure was no option"

Die Interpretationen reichen von: «Es durfte gar nichts schiefgehen und darum konnte auch nichts schiefgehen.» bis zu «Wir hatten keine Wahl, wir mussten mitmachen»

Plötzlich (so ungefähr um die Zeit, als Thomas O.Paine die Leitung der NASA übernahm) wurden die Zwischen-Ergebnisse des weiteren Apollo-Projektes nicht mehr so freizügig in der Öffentlichkeit verbreitet. Die NASA begann, ein striktes Regime der Kommunikation einzuführen. Eine einheitliche Pressestelle

Die Mondlandefähre kam bei Apollo-9 ins Spiel.



George Low, Thomas Paine, James Fletcher: 1969-70,1970-71,1971-77
Sie lösten sich als [NASA Direktoren](#) im raschen Wechsel ab. Warum eigentlich in so einer erfolgreichen Zeit?

Wie oft haben die Herren oben mit dem Herrn unten wohl miteinander telefoniert?



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



R.Nixon, Präsident USA 1968-72

Man kann ausschliessen, dass Präsident Nixon nix davon wusste.

In einer Zeit, wo sich die Führung vor allem auf die Medienarbeit konzentriert, sind die Ressourcen für wichtige technische Entscheidungen absorbiert. Ausgesprochen unwahrscheinlich, dass in so einer Zeit die mehreren Hundert anstehenden Probleme gelöst wurden, ohne dass man die im Detail kommuniziert hätte.

Er war wohl der Kopf der Aktion:



[Zbigniew Brzezinski](#), 1928-2017. Ist das vielleicht der strategische Zweck der Übung?

informierte die Journalisten und die Tiefe der technischen Informationen waren vorgegeben. Nachfragen zu technischen Details waren deshalb zwecklos. Es war klar, dass die strategische Führung des Landes die Kontrolle des Vorhabens immer mehr übernahm und nur noch veröffentlichte, was im Sinne der Erfolgsberichterstattung war. Die NASA lebt ausschliesslich von Staatsgeldern und war darauf angewiesen, dass das gesamte Apollo Projekt erfolgreich beendet wurde und das durfte auch aus dieser Sicht nicht durch eine Infragestellung der bislang entwickelten Technik gefährdet werden. Eine solche Organisation besetzt alle Chefstellen mit geeigneten Leuten, die am gleichen Strick ziehen. Die anderen können mitziehen oder gehen.

Weitere, insbesondere misslingende Tests der Mondlandefähre z.B. waren nicht im Sinne der Staatsräson und so verwunderte es nicht, dass es darüber später keine Bilder mehr gab. Die Weltöffentlichkeit gab sich in ihrer Euphorie für das Vorhaben mit der NASA Erklärung zufrieden: „Wir haben eine neue Version gebaut und diese funktioniert jetzt“.

Fakt ist: Gesehen hat die Menschheit eine Landung einer schweren Kapsel mit einem Raketentriebwerk (aber) erstmals 2015, als dies nach langjährigen Versuchen der Firma Space-X gelang. Komplexe Mess- und Steuerungsverfahren brauchten schnelle Computer und intelligente Software dafür.

Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht.

Nicht wegen der Militärstärke. Wegen des Informationsmonopols. Es ist bezeichnend, dieses Ereignis als Symbol zur Führungsmacht zu wählen. Brzezinski war Berater von Präsident Lyndon B. Johnson, 1964-1968, Berater von Präsident J. Carter und Kritiker der Entspannungspolitik von Kissinger und Nixon.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Mit Lügen und vielleicht sogar Morden zur Weltmacht?
Wo bleibt die moralische Führungsrolle der USA?



Was ist dann noch der Unterschied zu Russland oder der früheren Sowjet-Union?

**50 Jahre nach dem letzten Apollo-Mondflug:
Wäre es nicht an der Zeit jetzt aufzuräumen?**

Unterdessen, nach über 50 Jahren regt sich etwas Widerstand gegen diese epochale Lüge. Der Chef Wissenschaftler der NASA, Alan Anderson hat offenbar zugegeben, dass die NASA zu diesem Schritt gezwungen wurde. Weitere Wissenschaftler, die an der neuen Mondflug-Mission arbeiten, müssen ihre Arbeiten begründen und kommen nicht umhin, zuzugeben, dass das Passieren des VanAllen-Gürtels bis jetzt noch gar nicht möglich sei, also dementsprechend auch noch niemandem gelungen sein kann.

Aber wenn Amerika dieses ehrgeizige Ziel diesmal wirklich umsetzen will, dann brauchen sie die besten aller Wissenschaftler. Und diese brauchen Klartext-Möglichkeiten um eine optimale Wirkung zu erzielen. Noch ist die freie Rede in den USA Teil der gesellschaftspolitischen Doktrin.

Wenn selbst Wissenschaftler leiden unter den doktrinären Lügen der Herrschenden, dann ist die Demokratie gefährdet. Amerika, lass es nicht soweit kommen!

Informationsmonopol und freie Rede sind inkompatibel. Man muss sich für eines der beiden entscheiden.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Der gigantische Schwindel

Wie konnte er in der Welt Gehör finden?

Der Mensch braucht Geschichten. Und es sind nicht nur die verrückten Verschwörungstheoretiker, die sie kreieren.



Apollo-11 am TV

Wir alle wollten es glauben!

Die Mondlandungsgeschichte Apollo ist in allen Geschichtsbüchern der westlichen Welt fest verankert. Als historische Tatsache gilt, was allgemein geglaubt wird und bei dem niemand in der Lage war, das Gegenteil zu beweisen. Die Macht der Bilder und die Macht der Wissenschaft prägen die Wahrheiten der heutigen Zeit. Im Jahr 1969, als es passierte, waren alle Menschen begeistert, an diesem historischen Weltgeschehen teilnehmen zu können und auch der Schreibende verbrachte die Nacht vor dem Fernseher mit den unglaublich schlechten, aber hochemotionalen Bildern der NASA vom Mond. Zwar hat es auch damals schon Zweifler gegeben, die auf irgendwelche Unstimmigkeiten aufmerksam gemacht haben. Ausserdem gab und gibt es immer Leute, die glauben generell nichts, was öffentlich als Wahrheit gepredigt wird. Aber diese hatten alle zusammen weder in Medien, noch in der Wissenschaft und auch nicht am Stammtisch die leiseste Chance, gehört zu werden. Alle wurden insgesamt in den Topf der Verschwörungstheoretiker geworfen, die an abstruse Weltverschwörungen glauben, welche so krud sind, dass man diese Leute samt und sonders als Spinner abtun konnte.

Alle wollten wir es glauben, dass es uns, der Menschheit erstmals in der Weltgeschichte gelungen ist, auf den Mond zu fliegen und von dort wieder zurückzukehren, genauso wie das Präsident Kennedy anfangs der 60er Jahre postuliert hatte. Mit vielen kleinen, aber spektakulären und gut kommunizierten Schritten des Apollo Programmes wurde durch die Medien das Vertrauen in die amerikanische Weltraumfahrt so gestärkt, dass bei Fachleuten und Laien kaum Zweifel übriggelassen wurden, dass auch der letzte Schritt echt wäre und nicht irgendwie in einer geheimen Zone entstanden sein könnte. Wohlgermerkt, es kann kein Zweifel bestehen, das meiste war ja auch echt. Niemand kann ernsthaft bezweifeln, dass an Zehntausenden Arbeitsstellen an jener Technik gearbeitet wurde, die dann in der Weltraumfahrt verwendet wurde. Aber war wirklich alles echt, was wir gesehen haben?

Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Sichere Fakten: NASA ist einzige Quelle (Argument 1)

[1] Was haben wir als Zeugen gesehen?



Der Start der Saturn-V Rakete mit Apollo-11 fand Anfang Juli 1969 statt und der Mondflug wurde von zuverlässigen und motivierten Medienleuten begleitet und weltweit rapportiert. Millionen von Zuschauern hockten vor den Bildschirmen, auch wenn sie nur rudimentäre und kaum brauchbare, von einer 30-Zeilen Kamera aufgezeichnete, aber hochemotionale Bilder sahen von dieser ersten Mondlandung, bei der der berühmte, einstudierte Satz von Neil Armstrong fiel: „A small step for a man, a giant leap for mankind“. Man hat genau erklärt, wie die ganzen Manöver der Apollo Hauptkapsel und der Mondlandefähre funktionieren und alle waren hochbegeistert, inklusive der Schreibende. Gesehen hat man diese Manöver natürlich nicht, aber sie wurden begleitet mit der Funkkorrespondenz, welche gekennzeichnet war durch die Beeps, welche anzeigten, dass die Botschaften immer 2-3 Sekunden unterwegs waren, wenn sie von der Bodenstelle in Houston zur Raumfähre gelangen mussten. Sie mussten ja allenfalls über eine Relaisstation auf eine dem Mond zugewandten Stelle der Erde transferiert werden. Die Amerikaner verfügen ja über genügend Plätze auf der Erde, die so etwas ermöglichten.

Es scheint, dass man bei der ersten Mission Apollo-11 vor allem die weltweite Glaubwürdigkeit absichern musste, nach diesem Anfangserfolg waren die Hürden für irgendwelche Skeptiker schon ein gutes Stück höher.

Das geschah auf Kosten des bildlichen Spektakels für den Zuschauer, das wahrlich nicht berauschend war, gesehen nicht nur aus der heutigen Sicht. Z.B. gab es auch keine nachvollziehbare Grund-Angabe, warum bei Apollo-11 die TV-Kamera so schlecht war. Die „Einsparung von Gewicht“ ist nicht glaubhaft, da auch damals schon bessere Kameras zur Verfügung gestanden hätten. Der bessere Show-Effekt bei der Abwägung der Relevanz verschiedener Gewichte in der Kapsel hätte bestimmt dominiert, falls eben nicht die Verschleierung der Unstimmigkeiten noch wichtiger gewesen wäre.

Bei Apollo 12 waren darum die Kameras etwas besser, aber immer noch zu schlecht, als dass man aus den Bildern irgendwelche mögliche Unstimmigkeiten



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



hätte erkennen können. Auffällig war, dass das Medienecho bei dieser zweiten Mission ausgesprochen gering war, denn etwas Neues zu berichten gab es jetzt kaum noch. War es deshalb einfach ein – medial gesehen - günstiger Zufall, dass mit Apollo-13 plötzlich das Medieninteresse wieder riesig war, weil es jetzt um das Überleben der Astronauten ging, die nach einem Defekt mit speziellen Manövern die Rückkehr sicherstellen mussten („Houston, we have a problem!“)? Dabei wurde nochmals der Nutzen der Landefähre betont: „Hier hatten wir jetzt den nötigen zusätzlichen Sauerstoff, der uns rettete.“ Oder war das ein inszeniertes Manöver, um die Aufmerksamkeit zurückzugewinnen? Man hätte so einfach die Mission Apollo-8 wiederholt, mit einer Kehrtwende um den Mond, kein zusätzliches Risiko wäre man eingegangen. Die Tatsache, dass aus der Geschichte 1997 ein äusserst spannender Spielfilm gedreht wurde, beweist aber weder das eine noch das andere. Unabhängige Augenzeugen gab es keine.

Neues Medieninteresse gab es bei den folgenden Apollo-Unternehmungen wegen des Monderkundungsfahrzeuges. Da bemerkten einige Beobachter: Liess man die Sequenzen mit dem Mondfahrzeug schneller ablaufen, sahen die Bewegungen genauso aus wie auf der Erde. Die geringere Gravitation auf dem Mond hat denselben Effekt wie eine Verlangsamung der Bildsequenzen? Ja, vielleicht ist das ja tatsächlich so. In den späteren Missionen waren aber die Bewegungen mit einem leicht hüpfenden Moment angereichert, was in der verminderten Gravitation tatsächlich zu erwarten wäre. Hat sich der Mond selbst optimiert oder haben die Regisseure einfach etwas dazugelernt?

Eine zweite Neuerung war die Live Kamera beim Rückstart. Hier kam eine erheblichere Unstimmigkeit auf, die für unvoreingenommene Betrachter mit technischem Verständnis nicht erklärbar waren. Dieser Rückstart widersprach allen Vorstellungen, die man aufgrund von physikalischen und technischen Eigenschaften erwarten musste. Der Schreibende erinnert sich, wie er sich wahnsinnig wunderte über diesen unglaublichen Moment des Rückstarts (Details s. unten), und einen Moment lang glaubte er tatsächlich an eine filmische Inszenierung. Mit den fehlenden Reaktionen und der vergehenden Zeit aber



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Ansonsten:

Die NASA ist die einzige Quelle der Informationen.



Die NASA ist ein Organ der Regierung und direkt dem Präsidenten unterstellt. Ihr Chef ist weder 'Director' noch 'State's Secretary' sondern (nur) 'Administrator'.

Richard Nixon war 1969 Präsident der USA.

NASA Chef James E. Webb war 1968 zurückgetreten. Er äusserte massiv Kritik an der Unterstützung des Apollo Programms durch die Regierung.

Solange man nur Fehler in den Aussagen von Skeptikern sucht, wird man der Wahrheit keinen Schritt näher kommen.

Warum haben die Sowjets gratuliert?

Ob damals mit Nixon ein gegenseitiges Stillhalteabkommen über allfällige geheimdienstliche Erkenntnisse etabliert worden war oder nicht, weiss man nicht genau. Aber auch ohne dieses ist die sowjetische Reaktion plausibel.

verschwand der Zweifel an der Echtheit der ganzen Mission wieder. Zu ungeheuerlich und kaum zu Ende denkbar erschien damals so eine Möglichkeit.

Die vom Mond zurückgebrachten Foto-Bilder von der Brustkamera der Astronauten ohne Möglichkeit mit einem Okular genau zu zielen, alle samt und sonders hervorragend in der Qualität, gestochen scharf, alle mit optimalen Blickwinkeln und gut ausgeleuchtet, die mittlerweile mehr und mehr veröffentlicht wurden, bildeten ein eindruckliches Spektakel, gaben bei näherem Studium aber auch Rätsel auf. Es gab nach und nach weitere bildliche Unstimmigkeiten, über die weltweit diskutiert wurde, später auch im Internet, aber fast ausschliesslich auf äusserst tiefem Niveau des Wissens und einem hohen Niveau des Glaubens. Dutzende Hinweise auf „vermeintliche Fehler“ werden noch heute in den Foren erklärt, es handelt sich dabei ausschliesslich um effektive Fehlinterpretationen von Skeptikern, während auf die wirklichen Unstimmigkeiten nicht in gebührender Masse eingegangen wird.

Glaubt man an die Echtheit der Mission, so findet man für jede Unstimmigkeit eine schnelle Erklärung, glaubt man nicht daran, sind ganz viele Effekte ein Hinweis für den Schwindel.

Aber für wissenschaftliche Betrachtungen genügt es dann eben nicht, 95% der Effekte erklären zu können, für die Glaubwürdigkeit in der Masse hingegen schon. Ein einziger unangreifbarer Hinweis und eine Gegenthese ist plausibler. Auf die Qualität der Erklärung für die schwierigsten Fälle kommt es deshalb an, nicht auf die Quantität der herangezogenen Fälle.

Ja, was hätten sie denn sonst tun können? Sie standen als Verlierer da, sie wollten nicht auch noch als schlechte Verlierer dastehen. Zu dieser Zeit wusste man noch wenig von den kompromittierenden Details, wie sie hier aufgelistet sind. Ausserdem hatten sie selbst auch Leichen im Keller ihrer frühen Raumfahrt. In so einer Situation sucht man keinen öffentlichen Meinungs austausch. Sie hatten nichts in der Hand, was eine Fälschung hätte beweisen können. Das Abhören und Orten des Funks setzt gewisse Bedingungen voraus und wenn man nichts hat, kann man auch nichts beweisen. [Ergänzende Einschätzung von Gernot Geise.](#)



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Das eigentliche Haupt-Problem (Argument 2)

[2] Die untaugliche Mondlandefähre



Plastik Folien und Klebeband. 1 von 3 Abstürzen wurde gefilmt (6.5.1968).



Mondlandefähre Apollo16 beim Abstieg und gelandet: Zerrissener Plastik.

Selbst mit den heutigen schnellen Rechnern ist es nicht möglich, mir einem einzigen Raketenmotor das Kipp-Drehmoment in Balance zu halten. Die wirklich funktionierenden Raketenantriebe, die zum Landen geeignet sind, haben deshalb mindestens 3 Düsen.

Im ersten Bild eine Aufnahme der "gelandeten" Mondfähre bei Apollo-16. Man beachte den unprofessionellen Aufbau.

Bild 2: Das letzte Gefährt, das auf der Erde in Aktion gesehen wurde. Es stürzte am 6.5.1968 bei der Hauptprobe wenige Meter über Boden ab, offensichtlich vollkommen ungenügend steuerbar bei der Landung und der Pilot Armstrong rettete sich mit dem Schleudersitz. Wer bei der NASA würde die Verantwortung übernehmen, mit diesem Gefährt auf den Mond zu fliegen oder es abzuändern ohne nochmaligen Haupt-Test?

Welche Zulieferer-Firma oder interne Entwicklungsabteilung würde einen solchen Entscheid fällen? Wenn nicht der oberste Boss das so befohlen hätte und selbst die Verantwortung übernehme? Und welcher oberste Boss könnte und würde dies in dieser Situation tun?

Bild 3 + 4: An welcher Schule basteln sie solche Weltraumfahrzeuge?

Dennis Cimino (engineer), on Grumman's LM plans: "I looked at these drawings extensively. . . The designs are completely and wholly inadequate. Anybody with any physics and design background . . . would take one look at it and dismiss it offhand as being foolish and goofy."

Bill Woods (engineer), on the LM proposal from Grumman: A 110-page document for a \$6.9 billion program is an "outrageously small document. . . . There's no way that a reviewer could determine whether or not the contractor is going to accomplish anything worthwhile based on 110 pages of documentation for that size program." (Programs of similar size and cost are *tens of thousands* of pages long.) "You wouldn't need a very long proposal if you weren't really going to build a LM that really had to work. If you were going to be building LMs that ended up in museums or on displays, then you could probably do that for a few million dollars, and that might only require a 110-page proposal."

Aussagen von Ingenieuren.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

NASA Beweise: untauglich (Argument 3)

[3] Die untauglichen NASA-"Beweise" für die Mondlandung

Als Beweise für die Realität der Mondlandung werden immer wieder auf folgende Themen zurückgeführt:

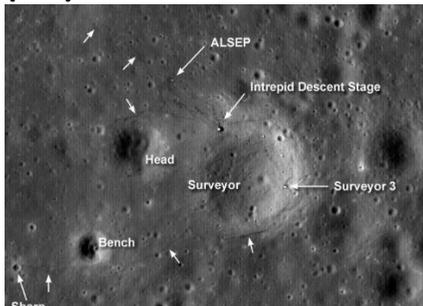
(3.1) Das „mitgebrachte Mondgestein“



(1) Über dieses Mondgestein haben die Niederländer gelacht (2) Von der Antarktis

Eine Expedition auf die Antarktis war unter der Leitung von Wernher v. Braun von der NASA 1967 unternommen worden, um solche Steine zu finden: Irdisches Mondgestein! S. auch unten (Massimo Mazzucco)

(3.2) Die neuen Bilder des LRO von der Landestelle



Toll, wie man hier die Apollo-Überreste sieht

[3.1] Man muss erstmal wissen, dass es natürliches Mondgestein gibt, dass quasi heruntergefallen ist (zB bei einem Einschlag auf dem Mond) und es gibt von früheren US- und auch SU-Sonden mitgebrachtes Mondgestein, allerdings nicht so viel. Was es nicht gibt, sind wissenschaftlich anerkannte Kriterien, die eindeutig erkennen lassen, ob es sich um Mondgestein handelt und schon gar nicht, von welchem Typ dieses ist.

Die Hinweise, dass der "mitgebrachte" Basalt ("Mondgestein") nicht auf der Erde existieren könne, wurden nie wissenschaftlich bestätigt. Gemäss Aussagen Märki hat er sich darum bemüht und ist auf Null Interesse gestossen. An der wissenschaftlichen Haltung der beteiligten ETH Professoren darf gezweifelt werden! Ein guter Wissenschaftler hätte in so einem Fall passende Antworten parat! Zumindest ein Hinweis auf eine Dokumentation oder deren Fehlen wäre angebracht gewesen. Die Sachlage ist natürlich auch deshalb schwierig und vielleicht eben unlösbar, weil der Mond ja von der Erde abstammt und somit auch gleichartige Gesteinsformationen aufweisen kann.

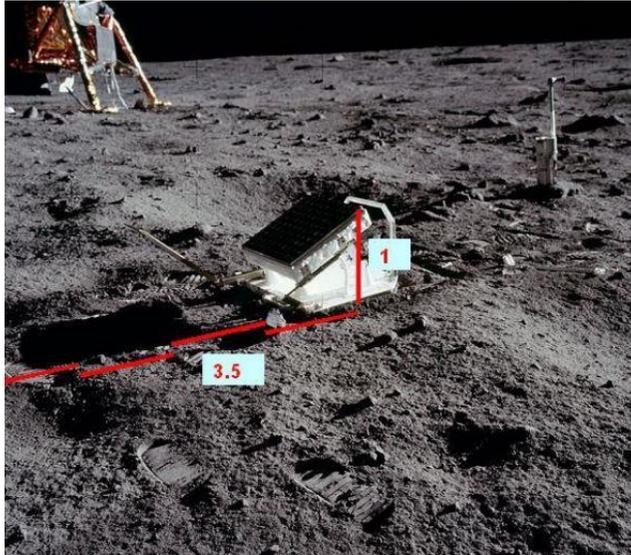
Hingegen ist ein Gegenbeispiel bekannt: Das Apollo-11 Mond-Gestein, das via amerikanische Regierung an die niederländische Regierung übergeben wurde, ist untersucht worden und offenbar nicht vom Mond. Aber lieber wird jetzt von den Mondlandungsgläubigen die operative Museumsführung angezweifelt als die Mondlandung. Ansonsten ist Apollo-Mondgestein offenbar an viele Orte hin verschenkt worden, u.a. an die 50 amerikanischen Staatsregierungen. In den 90er Jahren galten sie als verschollen bis man sie wieder offiziell zusammengesucht hat und vieles davon wieder fand. Kleine Steine sind eingegossen in Acryl und niemand wird das wohl je untersuchen wollen. [Ergänzende Einschätzung von Gernot Geise](#)

[3.2] Der erst kürzlich von der NASA gestartete Lunar Reconnaissance Orbiter auf der Mondumlaufbahn funke scharfe Bilder mit den Landestellen der Apollo-Missionen, heisst es in [GT1]. Verglichen mit den heute möglichen Aufnahmen wie bei Google Earth machen diese Bilder einen vorsintflutlichen Eindruck. Sie sind nicht überzeugend und mit hineinmanipulierten Hilfsgrafiken versehen, damit man weiss, was der Auftraggeber überhaupt aussagen möchte!



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

(3.3) Der angebrachte Reflektor, der die Erddistanz misst



Nehmen wir an, dass eine NASA Stelle den Auftrag bekommt, eine solche Dokumentation anhand des verfügbaren Bildmaterials zu erstellen, wird sie auf gar keinen Fall zum Schluss kommen: Wir finden nichts! Man wird suchen, bis man etwas einigermaßen Passendes hat und das nachher zur Information an die Öffentlichkeit so aufbereiten bis der Auftrag erfüllt ist. Genauso sehen die gezeigten Bilder aus. Sie beweisen gar nichts. Die paar erkennbaren Schattenpixel wären auch leicht manipulierbar mit den heutigen Bildbearbeitungsmöglichkeiten.

[3.3] Der von einer Apollo Mission "zurückgelassene Reflektor", der den Laserstrahl von der Erde wieder auf diese zurückschickt und man so die genaue Distanz des Mondes messen kann, wird oft ebenfalls als „Beweis“ für die Mondlandung verwendet. Längst ist aber klar, dass der Laserstrahl auch ohne diesen Reflektor reflektiert wird, da der Laserstrahl nach 300000 km eh viel breiter aufgefächert ist (mind. 2000 x 2000 m) als dieser Achtel von Quadratmeter des Reflektors (ca. 30 x 40 cm). Es genügt im übrigen ein Bruchteil der Rück-Strahlung, um die Distanz Erde-Mond genau messen zu können. Ein Reflektor bräuchte es dazu eigentlich nicht. Dazu gibt aber es eine Studie vom Dipl. Ing. ETH A.Märki [R38], die zeigt, wieviel mehr Reflexionslicht zu messen wäre, wenn es so einen Reflektor hätte. Er hat bei 3 Messstationen in USA und Europa seine theoretischen Werte, jeweils mit und ohne Reflektor überprüft. Dabei kam heraus, dass die gemessenen Werte jeweils denen entsprach ohne zusätzliche Reflektor Strahlung. Das beweist, dass keine Reflektoren da sind, oder jedenfalls keine, die funktionieren.

Ab 1962 wurden schon Laserreflexionen für Distanzmessungen zum Mond durchgeführt. Ab 1966 schon mit absolut genauen und zuverlässigen Resultaten. Das wird bei Mazzucco [R31], Haumann[R25] und Märki [R38] belegt. Schon die Konzeption eines solchen Beweises für die Mondlandung lässt nicht auf wissenschaftliche Autoren schliessen, denn die NASA Wissenschaftler hätten entweder die Nutzlosigkeit des Experiments oder die Möglichkeit einer Widerlegung durch so eine Studie angemahnt. Es ging also nur um den medialen Effekt.

In diesem Dokument ([Lunar Laser Ranging: A Review | AULIS Online – Different Thinking](#)) sind Berechnungen und Untersuchungen veröffentlicht, welche auf ein noch höheren Grad der Auffächerung schliessen lassen. Ausserdem wurde - auch durch Vergleiche mit Messungen von 1966 - wissenschaftlich festgestellt, dass der sog. Reflektor - falls es ihn gäbe - weder Auswirkungen auf die Genauigkeit noch auf die Zuverlässigkeit der Messungen hat.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

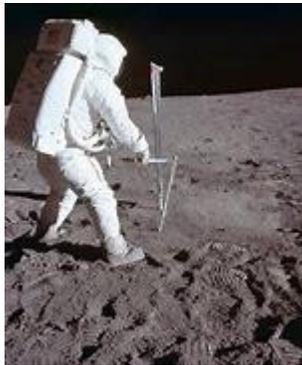
(3.4) Das Hammer-Feder-Experiment bei Apollo 15.

Bild mit Vergleich S. Videos (Unten)



(3.5) Das mitgebrachte Sonnensegel-Experiment des Prof.

Geiss aus Bern



Sie taugen alle nichts!

[3.4] Das Hammer – Feder Experiment (Apollo 15). Es soll beweisen, dass sich die Astronauten auf dem Mond befinden, wo es keine Atmosphäre hat, die die Feder langsamer zu Boden schweben lässt als den Hammer. In der Tat fallen die als Hammer und Feder bezeichneten Gegenstände ungefähr zur gleichen Zeit am Boden auf. Leider sind die Gegenstände so schlecht erkennbar, dass man weder über Form der „Feder“ noch über das Material von beiden irgendetwas Genaueres sagen könnte. „Galilei hat Recht!“ Ist die Aussage des Astronauten. Ja, das hat er sehr wohl, aber ein Beweis für die Mondlandung ist das nicht.

[3.5] Das Sonnenwind-Experiment ist wissenschaftlich eigentlich gar nicht so interessant und besteht lediglich aus dem Nachweis, dass Spuren von Alpha- und Betastrahlung nachgewiesen werden können. Ist in jedem Physik-Labor nachvollziehbar. Die Einfachheit eines solchen Experimentes lässt eher den Schluss zu, dass die Schweiz als Garant für die Vertrauenswürdigkeit der Wissenschaftlichkeit missbraucht wurde. Wieso gab es vorher und nachher keine Experimente mit ausländischer Beteiligung mehr?

Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Das Verhalten der Astronauten (Argument 4)

[4] Der unglaubliche Auftritt der Astronauten vor der Presse nach der Mission.



Waren das wirklich die Helden, die als erste Menschen einen anderen Himmelskörper betraten? Keine Spur von Begeisterung oder persönlichen Eindrücken der Mondlandschaft, des Sternenhimmels, der Hitze oder Kälte, der Ruhe, der Aufregungen? Sie erschienen wie Roboter, die ihre wohlabgewogenen und einstudierten Sätze ihrer Aufgaben und Abläufe immer und wieder wiederholten und dabei genau die gleichen Worte verwendeten, wie man sie zur „Tatzeit“ am TV und in der Presse vernahm. Diese 3 Helden hätten doch improvisieren dürfen mit ihren Gefühlen und Eindrücken, wenn sie denn echt gewesen wären!

Aber mit ihrer Körpersprache erschienen sie wie erwischte Lausbuben, die sich über ihren Streich abgesprochen haben, wie gute Schauspieler, die exakt dem Drehbuch folgen oder eben wie Militärs („Auftrag erfüllt: Was wollt ihr noch?“).

Möglicherweise rührt ihre schlechte Laune auch daher, dass man ihnen klar gemacht hat, was passiert, wenn sie das Falsche sagen...

Die Astronauten antworteten auf Fragen der Presse, ob sie Sterne gesehen hätten, alle mit "No". Selbst Astronaut Collins verstieg sich zur Aussage auf eine Anfrage, **er könne sich nicht daran erinnern, Sterne gesehen zu haben**. Er flog ja um den Mond auch im Mondschaten. Unmöglich, dass er keine Sterne gesehen hat. Unmöglich, dass er sich daran nicht erinnern würde!

Buzz Aldrin, der auch schon Schläge ausgeteilt hatte, als ihn ein Journalist fragte, ob er wirklich auf dem Mond gewesen sei, sagt in einem seiner neusten Interviews: (2022) CONAN: "I WATCHED YOU GUYS ON TV" BUZZ ALDRIN: "NO YOU DIDN'T!". Er habe nur eine Animation gesehen, es sei kein Fernsehen dort gewesen. Und bei einem anderen Interview [R31] warnte er junge Astronauten Kollegen vor Enttäuschungen!



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Die damalige Computertechnik (Argument 5)

[5] Zweifel an der Andock-Technik und Manövrierbarkeit im Weltraum



Technik der 60er Jahre: Widerstand, Transistor, Kondensator. Für einen Rechner braucht es mehrere 100000 davon.

Es wird heute [\[in 1\]](#) behauptet, dass die "schnellen" Rechner im Mondlandezentrum die Bahn für die Fähre live berechnet und dann die Ergebnisse "gefunkt" hätten. Gleichzeitig ist in den Diskussionsforen von einem lokalen „Radarsystem“ die Rede, welches für Messungen zur Steuerung der Antriebsdüsen für das Andockmanöver der Mondlandefähre an die Apollo Kapsel verwendet worden sei. Man ist sich also offenbar in der begeisterten Befürworter-Szene nicht vollständig klar, wie das Ganze funktioniert hat, glaubt aber trotzdem, die Skeptiker damit ruhigstellen zu können.

Das erstere ist nicht glaubwürdig: Verzögerung zwischen Messung und Steuerbefehl beträgt mind. 5-8 Sek. und zudem Übertragung mit dünner Funk-Verbindungs-Bandbreite, das bringt keine genaue Steuerung. Es ist auch nicht hinreichend für eine Erklärung, dass Manöver dieser Art (Gemini) auf der beobachtbaren Erdumlaufbahn ein Vielfaches der Zeit (3 Tage) benötigt haben. Diese notwendige Zeitdauer ist fast nur von der Genauigkeit der Messresultate und der Präzision der Steueraggregate abhängig sowie vom optimalen Startpunkt (Ort+Zeit) und nur wenig von der Umlaufgeschwindigkeit und der Vertikal-Distanz zum optimalen Zeitpunkt 0. Während der wirklich relevante optimale Startpunkt auf der Erdumlaufbahn exakt definierbar ist, war der auf dem Mond zusätzlich mit Ungenauigkeit versehen. Viele Kurs-Korrekturen hätten stattfinden müssen, die jedes Mal sehr viel Zeit gekostet hätten, mehr noch als wie das bei den beobachtbaren Manövern auf der Erdumlaufbahn der Fall war. Das braucht entweder genaue Messungen und enorme Rechenkapazitäten oder sehr viele Iterationen, denn jeder Steuerbefehl bewirkt eine Änderung aller Messgrößen! Mit genügend Zeit wäre das vielleicht möglich gewesen, aber sicher nicht in 3 Stunden und 41 Minuten!

Die zweite Variante, der "Radar" in der Fähre, misst erstens nur die Distanz einigermaßen genau und die Richtung sehr ungenau. Es müssen Höhe, Richtung, Flug-Winkel, Geschwindigkeit und Distanz der beiden Objekte ziemlich gut (bis auf einige m, einige cm/s) übereinstimmen, bis man allenfalls mit manuellen Befehlen den Andockvorgang abschliessen könnte. Nicht



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Gemini hatte den Vorteil der Möglichkeit von Leitstrahlen, die man auf der Erde erzeugen kann. Auf dem Mond hat es nichts davon. Wie könnte das Manöver dort in 10% der Zeit gelungen sein?

einmal für die letzte Phase des Andockvorganges wäre dieser Radar wohl verwendbar gewesen.

Computertechnik Anfangs der 70er Jahre

Die schnellsten Rechner hatten damals eine Taktrate von höchstens 5-10 MHz. Damit ist die kürzeste Zeit einer Messung gegeben auf 100-200 ns. In dieser Zeit legt ein Lichtstrahl mit einem Laser- oder Radargerät 30-60 m zurück. Das ist dann auch die Genauigkeit mit der man Distanzen messen kann. Mit dieser Genauigkeit ist ein automatisches Andocken unmöglich. Es verbleibt als Möglichkeit nur noch das manuelle Geschick oder gaaanz viel Zeit und etwas Glück oder gaaanz viel Glück.

Wo sind die Computer in der Apollo-Kapsel? [Antwort von Gernot Geise](#)



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Die Ungereimtheiten (Argument 6 + 7)

[6] Die Ungereimtheiten bei den Bildern

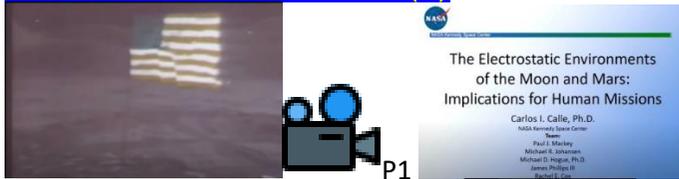
Es darf vorausgeschickt werden: Es ist undenkbar, dass einige der Fotos vielleicht inszeniert sind und aber der grosse Rest dann trotzdem echt sei. Wenn die Mondlandung trotz aller Ungereimtheiten der Technik und der Umgebungsbedingungen echt gewesen wäre, hätte man sich wohl gehütet, die ganzen "echten Beweise" mit inszenierten Sequenzen zu mischen und dadurch die Glaubwürdigkeit der Mission zu kompromittieren. Deshalb sind - für die Beurteilung der Echtheit der ganzen Mission - all jene Bilder interessant, deren Echtheit angezweifelt werden muss.

[\[GT1\] Hier wollen "Fachleute" eine Erklärung für alles haben](#)

[\[GT5\] Hier macht die Zeit einen "Faktencheck" und stellt neue Behauptungen auf, die schlicht falsch sind](#)

Das sind die wirklich offenen Fragen:

Warum weht die Fahne? (1)



NASA: "Charging is no issue!"

Warum gibt's nirgends Sterne? (2)



Bei allen Animationen der NASA kann man die Sterne sehen

[6.1] Wehende Fahne (s.Video P1)

Die wehende Fahne bei Apollo-11 ist die meistgesehene, aber auch die uninteressanteste Szene. Dort, wo der Astronaut die Flagge rammt, weht diese natürlich nachher noch nach. Warum nimmt man immer dieses Beispiel für die Diskussion und nicht dasjenige bei Apollo -15, wo der Astronaut die Flaggenstange gar nicht berührt, sondern nur vorbeiläuft? Eine Stimme aus einem Forum – die einzige die jenes Ereignis zu erklären versuchte - meinte, das sei eine elektrostatische Kraft, welche die (massenreiche) Flagge ca. 50-100 cm daneben (nur ganz leicht, so dass man es auch übersehen könnte) zum Schwingen bringt, mit einer angemessenen Verzögerung von ca. 1/2 Sekunde. Wirklich? Da müsste der Astronaut bzw. diese Flagge aber elektrisch wahnsinnig aufgeladen sein. Vom Sonnenwind? Hat man je Blitze gesehen bei der Entladung? Sie hätte ruckartig bewegt. Da ist doch der Bernoulli- Effekt mit der bewegten Luftmasse in Area 51 doch viel plausibler!

In [GT5] wird behauptet, dass bei jeder wehenden Fahne der Astronaut diese vorher berührt habe. Dann sollte man mal genau hinschauen: Es ist nicht so! Die Fahne weicht bei der Annäherung. Es gibt zumindest 3 Aufnahmen mit wehender Flagge ohne direkte menschliche Einwirkung.

[6.2] Keine Sterne sichtbar

In allen sog. "Faktenchecks" wird behauptet: "Ja wegen dem Kontrast zu den hellen Landschaften und dem begrenzten Kontrastumfang der Filme". Ja klar! Es wäre aber sehr wohl möglich gewesen, den herrlichen Mondsternenhimmel (evtl. mit Erde!) ohne helle Landschaften aufzunehmen, wenn man das denn gewollt hätte. Dass man dies gar



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Schwarze Trainingsplatten für die Astronauten?

Wieso ist Streulicht derart übermässig? (3)



P3: Streulicht übermässig/Reflexe

nicht gewollt haben könnte, macht überhaupt gar keinen Sinn. Das wäre ein unglaublich eindrückliches Bild gewesen! Auch wenn man ein Stativ gebraucht hätte. Auch wenn die Belichtungszeit etwas länger gedauert hätte. Man bedenke: Der Mond dreht sich auch in der Ekliptik, aber 27mal langsamer um die Erd-Achse als die Erde um sich selbst. Ausserdem leuchten die Sterne viel heller und flackern nicht, wegen der fehlenden Atmosphäre. Hubble war noch in weiter Ferne. Wieso sollte man so etwas nicht damals schon zeigen wollen? Will jemand behaupten, man hätte das einfach vergessen, oder es nicht zustande gebracht bei einer so gut vorbereiteten, wissenschaftlich begleiteten Mission?

Gute Antworten zu dieser Frage habe ich bei keinen der "Faktencheckern" gefunden.

[6.3] Zuviel Streulicht und Reflexe von Beleuchtungs-Scheinwerfern?

Reflexe scheinen Scheinwerfer zu dokumentieren [Video P3 bei 10:04], welche die wunderbar ausgeglichene Ausleuchtung der Schattenseiten bei der Mondlandefähre erklären könnten.

Die Reflexe werden bei den "Faktencheckern" erklärt mit dem hellen Anzug des fotografierenden Astronauten. Das kann man nicht ganz verneinen und kann etwas Streulicht tatsächlich erklären. Die Frage nach Ausmass und Gleichmässigkeit der Ausleuchtung ist damit aber nicht wirklich einwandfrei geklärt, denn so ein Raumanzug war eine schwache, inhomogene Leuchtquelle.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Warum ist der Bildausschnitt so klein? (4)



Bildausschnitt zu klein für Mondlandschaft: Beweis Dipl. Ing. ETH A.Märki [P15](#)

Warum hat es keine Krater/ Kratzer? (5)



Nicht einmal Sand auf den Füßen!

[6.4] Bildausschnitte sind zu klein für echte betroffene Mondlandschaft

Bildausschnitte können kaum Mondlandschaften entsprechen, weil gemäss den Schatten und Sonnenwinkeln der sichtbare Bereich zu klein ist. (Beweis P15 s. unten Alternative Erklärungen/Märki).

Zur Erklärung werden von den "Faktencheckern" dort (breite) abschüssige Stellen postuliert, welche aber nirgends sonst zu sehen sind oder irgendwo beschrieben oder fotografiert worden sind (Tolle Aussicht!). (Apollo-11: Das Meer der Ruhe ist flach.) Ja, und um die Mond-Nachtgrenze kann es sich ja auch nicht handeln, denn dort wären kleine Unebenheiten mit ihren Schattenwürfen sichtbar.

[6.5] Keine Landes Spuren unter der Landefähre

„The eagle has landed“. Ja wirklich, aber wie nur? Es hat nicht nur keine Landekrater, sondern auch keinerlei Staubverwehungen durch den mächtigen Gasausstoss! Sollte die Landefähre „nicht senkrecht sondern auch etwas waagrecht" [GT1] gelandet sein, müsste es dazu noch erhebliche Tornadostreifen, Kratz- oder Schleifspuren in Sand oder Stein haben. Davon ist ebenfalls gar nichts zu sehen. Nicht einmal der Sand des Mondbodens ist auf die Füße gelangt! Die Kippgefahr bei der Landung wäre Lebensgefahr für die Astronauten gewesen. Sie spricht klar gegen die Planung einer solchen Schräglandung, insbesondere dann, wenn es sich hier im Hintergrund tatsächlich um einen Abhang handeln würde!

In [GT5] wird behauptet, dass das Gas beim Austritt sich nach der Seite verflüchtigt und deshalb unten keine Spuren seien. Das ist unsinnig, denn die Raketentriebwerke funktionieren mit Kraft und Schub gegen unten, und das unabhängig von einer Atmosphäre.

[Einschätzung von Gernot Geise](#)



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Warum keine Stichflamme beim Start? (6)



Keine Landekrater, kein Sand etc. (im Vakuum)



Bei Soyuz kann man diesen Treibstoff auch sehen

P9: Apollo-Start Apollo17



Und so etwa müsste es aussehen:

Echter Raketenstart

Selbst mit den heutigen schnellen Rechnern ist es nicht möglich, mit einem einzigen Raketenmotor das Kipp-Drehmoment in Balance zu halten. Die wirklich funktionierenden Raketenantriebe, die zum Landen geeignet sind, haben deshalb mindestens 3 Düsen.

[6.6] Keine Stichflamme beim Wiederaufstieg (s.Video P9)

Es gab 3-4 Aufnahmen des Rückstarts. Von der ersten, die am unglaublichsten war (Kamera weit entfernt mit statischem Blick) ist heute nichts mehr zu finden. Die weiteren waren in Bezug auf die Aufstiegs-geschwindigkeit und Sandverwirbelungen etwas glaubwürdiger, aber es fehlten nach wie vor entscheidende Elemente.

Der Rückstart sieht nach einer kurzen Explosion aus, die die Fähre während eines Bruchteiles einer Sekunde auf eine konstante (ziemlich hohe) Geschwindigkeit bringt, nachher gibt's (ein paar Sekunden kann man verfolgen) offensichtlich keinen Schub mehr. So funktionieren Raketen-Antriebsaggregate aber nicht! Nicht nur keine Flamme, die den stehenbleibenden Unterteil der Fähre verbrannt hätte, auch keine Gase, deren Rückstoss den Schub des mind. ca. 2-tönnigen Oberteils der Fähre ausgleichen müsste, sind sichtbar. Dagegen spickt da ein unidentifizierbarer kleiner Teil des Unterteils weg. Eigentlich müssten da sehr viele heisse Gase in höchster Geschwindigkeit ausgestossen werden, den Sand aufwirbeln (Physik!) und den Unterteil verbrennen. Zwar gibt es wegen der fehlenden Atmosphäre keine Verwehungen mit dieser, diese (brennenden, ausströmenden) Gase hätte man aber durchaus sehen müssen (Physik!). Da war aber gar nichts, ausser dem Licht im Aggregat drin! Richtige Raketen-Aggregate geben zumindest über einige Sekunden konstanten Schub und bewirken in dieser Zeit eine konstante Beschleunigung, die mehr oder minder anhalten müsste bis zur gewünschten End-Geschwindigkeit. Diese betrug ca. 2000 m/s. (Geschwindigkeit der Apollo Kapsel). So eine Explosion beim Start hätte Mensch und Material unnötig stark belastet und wäre daher äusserst riskant. Wer würde das so machen?



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wieso Kodak Fotografien makellos ? (7)



Mit diesem grossen Objektiv hätte es wunderschöne Sternenaufnahmen gegeben, vielleicht mit 10-20 Sek. Belichtungszeit und Stativ

Tja, aber welche Wissenschaftler hätten jetzt noch aufschreiben mögen, nachdem bereits eine „erfolgreiche Landung“ unbeanstandet über die Welt-Bühne ging?

In sog. "Faktenchecks" wird behauptet, es gäbe auch Gas, das bei der Verbrennung unsichtbar sei (Hypergolic Fuel). Falls das stimmen würde, warum hätte man ausgerechnet bei der Mondlandung und nur dort dieses verwendet? Und warum ist der Feuerausstoss bei allen Animationen der NASA von Raketenstarts gut ersichtlich.

[Ergänzende Einschätzung von Gernot Geise](#)

[6.7] Kodak Filme in der Mondsonne müssten Farbstiche aufweisen, im Mondschatten brüchig und mit der kosmischen Strahlung beschädigt werden.

Jeder Fotograf von früher weiss: Filme sind vor der Sonnenhitze zu schützen. Ab 45° im Schatten werden Filme unbrauchbar. Die Lagerung der Filme und die grosse Hitze in der Mondsonne sind nicht vereinbar. Heute findet man zu dieser Unstimmigkeit: „Es habe an der Mondschattengrenze eine Bodentemperatur von 20-25 Grad geherrscht.“ Damals war nie die Rede davon! Da hiess immer: Schatten -100 Grad, Sonne +150 Grad. Selbst wenn es so gewesen wäre, wäre das kein Argument gegen die Überhitzung der Filme in der Hasselblad Kamera, die ja nicht von der Schräglage des Sonneneinfallwinkels (gegenüber Boden) profitiert, sondern immer irgendwo direkt angeschiessen wird. Ohne Atmosphäre wird die Temperatur aller angeschiessenen Gegenstände aufgeheizt bis zum energetischen Strahlungsausgleich (Physik!). Das ist bei ca. 2 kW/m². Konvektion findet da keine statt und Kühlung durch Wärmeableitung konnte es auch kaum welche geben. Stundenlang wurde an der Sonne gearbeitet. Da ist man schnell auf Backofentemperatur. Nie hat man gesehen, dass



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Feine Zahnräder verbiegen sich bei solchen Temperaturunterschieden.



Allerdings müssten alle Fotos beschädigt sein!



Erinnern Sie sich an die Warnungen an den Flughäfen?

die Astronauten immer wieder rasch einen Schatten aufsuchten. Während die Astronauten in ihren Metallanzügen und mehreren Schichten Kleidung mit kleinem Wärmekoeffizient möglicherweise tatsächlich hätten vor der Sonne genügend geschützt sein können, waren die Kameras auf der Brust der Astronauten nicht von der Wärmestrahlung abgeschirmt. Nur die Linse und der Verschluss trennte die Mondlandschaft von der Filmauflagefläche. Das Kamera-Gehäuse sah aus wie eine ganz normale Hasselblad Kamera und war somit auch nicht speziell vor Wärmeeinstrahlung geschützt.

Ausserdem: Die kosmische Strahlung [R31] , die nach Berechnungen der NASA (auf dem Mond) auf jedem Quadratzentimeter jede Sekunde 4 schnelle Partikel bringt, hätte die Filme ebenfalls stark beeinträchtigt, wie Versuche mit wenig Röntgenstrahlung schon gezeigt haben. Man denke hierbei auch an die entsprechenden Warnhinweise an den Flughäfen damals.

In [GT5] wird behauptet, das Gehäuse der Hasselblad hätte wegen seiner silbrigen Farbe die Strahlung gut zurückgestrahlt und sei deshalb nie heisser als 30° gewesen. Das ist eine Schutzbehauptung für die Stützung einer unsinnigen These und entbehrt jeder Grundlage. Ein einziges Mal eines Hitzeschocks hätte den Film unbrauchbar gemacht. Das soll nie vorgekommen sein bei den stundenlangen Arbeiten in der gleissenden Mondsonne? Ausserdem dehnt sich und zieht sich die Mechanik zusammen mit der wechselnden Temperatur. Die Kamera funktioniert nicht mehr nach Verbiegungen bei den feinen Zahnrädern.

[Ergänzende Einschätzung von Gernot Geise](#)

Auch das Mondfahrzeug, das LEM würde in der Mondsonne so aufgeheizt, dass man wohl kaum auf den Sitz sitzen würde. Die Gummiräder würden wohl schmelzen und die Batterie funktionierte auch nicht mehr in dieser Hitze.



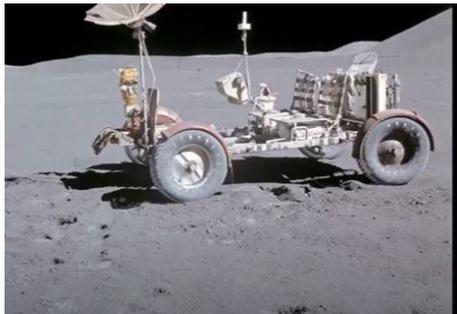
Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wie geschah der Filmwechsel? (8)



Mit diesen Handschuhen ?

Wo sind die Spuren vom LEM? (9)



Fussspuren aber keine Fahrspuren

Warum ist der Sprung nicht höher als auf der Erde? (10)



Sprunghöhe des Astronauten nicht höher als auf der Erde (auch im Video)

[6.8] Wo und wie fand der Filmwechsel statt?

Mehrere 100mal hätten Filmwechsel stattfinden müssen. Wieso wurde das nie von einer Videokamera erfasst? Wie hätten das die Astronauten in ihren klobigen Anzügen überhaupt bewerkstelligen sollen?

In sog. "Faktenchecks" wird behauptet, das Gehäuse sei etwas grösser gewesen (stimmt: "etwas grösser"!) und deshalb kein Problem. Gesehen hat man es aber nie.

[6.9] Keine Fahrspuren vom Mondfahrzeug (LEM)

Fussspuren von den Astronauten aber keine Fahrspuren vom Fahrzeug. Haben sie das Fahrzeug getragen oder kam der Wind und blies die Spuren weg?

In sog. "Faktenchecks" wird behauptet, die Fahrspuren seien von den Fussspuren zertreten worden. Aber man sieht relativ viel Boden. Keine plausible Erklärung!

[6.10] Die Sprunghöhe ist mit 40 cm gleich wie auf der Erde

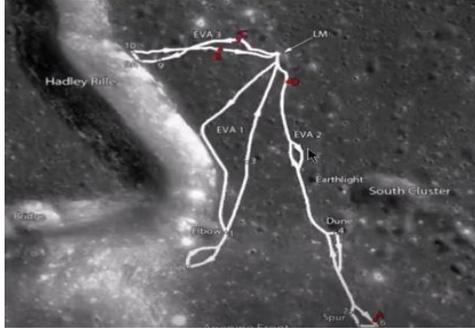
Als einer der Astronauten einen Luftsprung machte, wollte er wohl zeigen wie langsam er zurückschwebt (wenn man die Abspielgeschwindigkeit halbiert...). Er vergass, dass er wegen der 6mal verminderten Gravitation mit gleicher Muskelkraft wie auf der Erde viel höher springen können müsste.

n [GT5] wird behauptet, Young mache einen Luftsprung von 2m. Wie kann man das nur so falsch einschätzen? Es wird auch behauptet, das Gewicht des Raumanzuges liege bei ca. 200 kg. Davon gibt es aber keine Verifikation.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

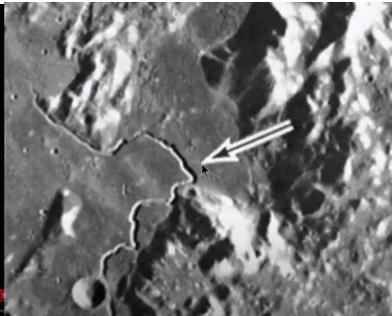
Ist das die Hadley Rille? (11)



Routenplan des LEM von Apollo-14, unterlegt mit LRO Aufnahmen



Hadley-Rille bei Apollo-14



effektive Mondlandschaft Hadley-Rille

[6.11] Echte Mondlandschaften sehen anders aus.

Die verschiedenen Lunar-Orbiter Expeditionen haben zu guten Fotos der wirklichen Mondlandschaften geführt. Der Mond ist übersät mit Kratern aller Größen. In 4 Milliarden Jahren musste an jedem Punkt 3mal ein Meteorit aufgeschlagen sein. Das haben Wissenschaftler errechnet. Richtige Mondlandschaften sind zerklüftet, haben viele Krater, Kämme, Felsbrocken und auch Canyons. Die Apollo-Aufnahmen zeigen leicht hügelige, ausgewaschene, runde Formen mit viel Sand. Und zwar nicht nur die in der "Ebene" gelandeten Apollo-11 und 12, sondern auch die «in den Bergen gelandeten» Apollo 14-16.

Hier wird gezeigt anhand der auf dem vom LRO "nachgewiesenen Plan" geführten Route, wo die Apollo-14 Astronauten hätten vorbeikommen sollen und welche Bilder dann entstanden sind. Man hat offenbar lediglich versucht, anhand einiger typischer Berggipfel auf dem Mond eine etwas ähnliche Landschaft zu finden, bei der aber weder die erkannten Distanzen noch Höhen mit der Realität auf dem Mond etwas zu tun haben können. Krater sieht man so gut wie keine. Einer, der unbedingt hätte sichtbar sein müssen auf der Route wurde im neuen LRO Bild wegretouchiert. Lediglich im alten Bild eines Lunar früheren Orbiters ist dieser Krater zu sehen. Es fehlen bei den Apollo-Bildern ebenfalls die Kontraste mit der Schatten komplett, die auf dem echten Mond viel häufiger zu sehen sind.

Hier ist eine Kurzdokumentation über die Bildfolge, die u.a. die Hadley Rille anzeigen sollte.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Warum klebt der Sand? (12)



[6.12] Der klebrige Sand

Es gibt Dutzende Situationen der Apollo-Astronauten bei denen der Sand an den Utensilien festklebt. Video [R31]. Sand klebt aber nur, wenn er feucht ist. Dann wird er pampig und bröckelig. Das hat man z.B. auch bei den Fusspuren gesehen. Pampiger Sand gibt es aber nur bei Feuchtigkeit. Woher soll aber diese kommen auf dem Mond?

Sog. Faktenchecker aus Italien versuchten solche Fusspuren im Vakuum nachzubilden. man kann zwar im Vakuum den Sand auch pressen. Aber pampige Fusspuren wie auf dem Mond gibt es niemals. "Faktenchecker" reden von einer besonderen Beschaffenheit des Mondsandes, die wegen fehlenden Wassers die Körner nicht abschleift und deshalb besser aufeinander haften.

Wie sind solche Bewegungen möglich? (13)



[6.13] Unnatürliche Bewegungen der Astronauten

Astronauten scheinen an einem Seil angebunden, welches sie manchmal aus einer ungemütlichen Lage zu befreien scheint. Mit so einem Seil könnte man Bewegungen bei reduzierter Schwerkraft simulieren. Einige dieser Bewegungen sind unnatürlich und können nicht anders erklärt werden. Dazu sieht man ab und zu ein Aufblitzen, wenn so ein Seil in das (Scheinwerfer-)Sonnenlicht gerät.

Gemäss Kommentaren von "Fakten-Checkern" sind diese unnatürlichen Bewegungen lediglich ein Zeichen der verminderten Gravitation. Die Blitze des Seils übersieht man grosszügig..



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Abgelegtes Beatmungsgerät bei Apollo-17 ? (14)



Wenn das nicht aus dem Original Archiv der NASA stammen würde, würde man das ja als Fakebild der Verschwörungstheoretiker bezeichnen!
<https://history.nasa.gov/alsj/a17/AS17-141-21608HR.jpg>

Klick für Original-Foto +Vergrössern:

Macht der andere Astronaut wirklich jetzt dieses Photo? Wo ist seine Kamera?
Wo schaut er hin? Und falls er's nicht ist: Wer macht denn sonst dieses Photo?

[6.14] Abgelegter Rucksack bei Apollo-17

Der 2.Astronaut ist im Spiegelbild des ersten Astronauten zu erkennen. Dank der guten Auflösung kann dies zweifelsfrei festgestellt werden. So ein Foto könnte man theoretisch auch fälschen. Aber es ist im Originalarchiv der NASA zu finden! Das bedeutet nichts weniger, als dass der Astronaut ohne Beatmungsgerät unterwegs ist. Und dass wiederum bedeutet, die Aufnahme stammt nicht vom Mond. Da bleibt kein Vertrauen übrig, dass alle anderen Aufnahmen vom Mond stammen würden!

Die Frage hierbei ist nicht, ob der Astronaut nicht vielleicht doch einen Augenblick überleben könnte ohne dieses Wärmeausgleich- und Sauerstoff-Aggregat. Die Frage ist vielmehr die, ob es plausibel ist, dass ein echter Astronaut auf dem echten Mond so etwas tun würde. Und falls irgendeine Notlage dies tatsächlich erfordern würde, ist es plausibel, dass der 2. Astronaut einfach seine Arbeiten fortsetzt und das Ganze nicht zum Thema wird.

Die Antwort auf diese relevanten Fragen lautet ganz eindeutig: Nein! Und dass wiederum bedeutet, die Aufnahme stammt nicht vom Mond. Da bleibt kein Vertrauen übrig, dass alle anderen Aufnahmen vom Mond stammen würden!

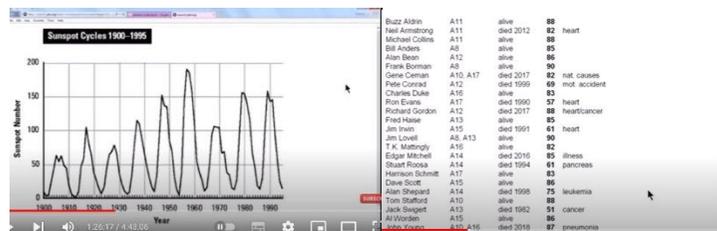
Ein "Faktenchecker" meint, den Rucksack könne man nicht sehen, weil er hinter dem Astronaut sei. Es ist aber klar ersichtlich, dass der Astronaut schräg zur Blickrichtung steht und somit der Rucksack gesehen werden müsste. Die Frage, wer dieses Foto überhaupt geschossen hat, erübrigt sich somit.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

[7] Weitere wesentliche Ungereimtheiten?

Wie konnten die Astronauten die starke Strahlenbelastung überstehen? (14)



Sonnenflecken Aktivitäten

Lebensdauern der Astronauten



«We never went to the moon»

Wieso hört man die Motoren zur Abbremsung nicht? (15)

[7.14] Strahlenbelastung

(Insbesondere ausserhalb des "[Van Allen Gürtel](#)")

der Astronauten, die durch die damaligen Sonneneruptionen besonders hoch gewesen sein müssten, was aber zu keinerlei bei der statistische Relevanz in ihrer Krebsanfälligkeiten führte.

Die zusätzlichen Gefahren, die Astronauten da ausgesetzt sind bzw. wären:

- Röntgenstrahlung aus dem Weltraum
- Ionenstrahlung durch Sonnenwind und aus dem Weltraum
- Meteoritenteilchen und Sonnenflecken-Aktivitäten

In der NASA gibt es auch Astronauten, die das Problem der Strahlenbelastung für heute noch nicht gelöst halten. "Die frühere Technologie sei zerstört worden und muss neu aufgebaut werden" (Zitat NASA Astronaut) [R4]. Offenbar kann man als NASA Wissenschaftler nur so weiterarbeiten ohne den Mythos "Apollo" zu zerstören. Es ist wohl auch die Formel für: "Wir glauben nicht an Apollo, aber wir können es besser machen, wenn man uns lässt."

"Faktenchecker" geben hier Werte von Strahlungsbelastungen an, die im grünen Bereich sind. Wie diese Werte errechnet wurden, bzw. von wem man die wahrscheinlich einfach abgeschrieben hatte, ist jeweils nicht ersichtlich. [Ergänzende Einschätzung von Gernot Geise](#)

[7.15] Keine Motorengeräusche

In der Konversation mit den Astronauten hätte man irgendwann mal das Zünden der Motoren gehört haben, zumindest bei der Landung («The Eagle has landed»).



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



['The Eagle Has Landed' - YouTube](#)

Die bei den sog. "Faktenchecks" wird meist gesagt, dass es ja keine Atmosphäre gäbe auch nicht in der Mondlandefähre. Das mag wohl stimmen, aber nicht im Raumanzug der Astronauten. Der war physisch verbunden mit der Raumlandefähre durch die Astronauten selber. Die Übertragung der Akustik mag auf diese Weise zwar grottenschlecht sein. Aber ein Brummen hätte man schon hören müssen, denn die niederfrequenten Anteile des krachenden Motors übertragen sich auf Festkörper nicht unbemerkbar. Auch wenn immer wieder von irgendwelchen Brummfiltern der NASA die Rede ist, die diese Geräusche unterdrückt haben sollen. Frequenzfilter gab es schon, ich als Elektroingenieur habe selber welche berechnet und gebaut. Aber auch die konnten so einen Krach nicht eliminieren, da konnte man lediglich einige dB dämpfen.

[7.16] TV-Direktübertragung aus dem LEM: "Rover-TV"

Die Original-Bedienungsanleitung der NASA für die TV-Übertragung direkt aus dem LEM verlangt von den Astronauten, dass sie die Ausrichtung des Parabolspiegels (Schirm) auf 1/2 Grad genau gegen die Erde richten müssen, da ansonsten der Funkkontakt abbricht. Eine solche genaue Justierung ist in einem Fahrzeug auf dem Mond aber eigentlich gar nicht möglich. Dennoch hat man gesehen, dass die Funkverbindung auch bei der schüttelnden Fahrt des LEM nie abgebrochen ist. Das hätte nie funktioniert! Eine TV-Übertragung hätte -wenn überhaupt möglich- über das ruhig stehenden Mondfahrzeug geschehen müssen.

Hier gibt es keine Kommentare von "Fakten-Checkern".

Wieso war Rover-TV möglich (16)





Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wieso passierte der Unfall ausgerechnet Gus Grissom? (17)



The capsule had: (1) an extremely flammable atmosphere of pure oxygen under abnormally high pressure, (2) an inward-opening hatch (impossible to open quickly when under pressure) that had been changed *that very morning* from the normal outward-opening hatch and which was **bolted from the outside** and lacked explosive bolts, (3) a tangle of electrical wires, switches, and circuits prone to sparking; plus lots of flammable materials.

Ralph Renee: "Any competent engineer should have known the dangers of oxygen at 16.7 or 20.2 psi [normal atmospheric pressure = 14.7 psi]."

Kennan and Harvey: "Most U.S. scientists could not believe their ears when they learned [the facts]. Oxygen at such pressure comes in the category of an **'OXYGEN BOMB'**." A **Calorimeter Bomb** is an instrument that utilizes a combustible material, pressurized oxygen, and a spark.

New York Times editorial: "Even a high school chemistry student knows better than to play with 100% oxygen."

Überreste der Apollo-1 Kapsel, Statement der Beteiligten

Wieso verunfallte Thomas Baron gerade bevor er im Senat reden wollte? (18)



Thomas Baron was a safety inspector employed by North American aviation, Apollo's prime contractor.

Before the Apollo 1 fire, Baron had written a 55-page report on sloppiness at the pad, demanding that North American Aviation implement checks at the highest level. "Someone had to make known to the public and the government what infractions are taking place," he said.

After the fire, Baron testified before a Congressional committee on the disarray of the Apollo program, asserting that the US would never make it to the moon. And he then submitted an additional, 500-page report. Julian Scheer, a former NASA spokesperson, recalled that "There was a real fear that the program could be stopped dead in its tracks."

One week after testifying, Baron along with his wife and daughter were struck and killed by a train as his car was inexplicably stuck on a railroad track crossing a Florida road. His report on the inadequacies of the program disappeared.

Statement zum Fall Th. Baron

Wieso verschwanden 2005 diverse Original-Dokumente der Apollo-11 Landung? (19)

Der Spiegel Report 2004:
"Der Fall Gus Grissom in Apollo-1 am 27.1.1967"

[7.17] Der Fall Gus Grissom

Vertauschte Gasleitungen führen zum Tod eines kritikäussernden Astronauten ("So fliegen wir nie zum Mond"). 27.1.1967. S.Unten (Alternative Erklärungen)

[7.18] Der Fall Thomas Baron

Unfall mit Eisenbahnzug führt zum Tod eines NAA Inspektors, der 6 Tage später mit einem Bericht im Senat aussagen sollte über Machenschaften bei der NASA. 27.4.1967. Sein Bericht bleibt verschwunden und niemand suchte danach. S.Unten (Alternative Erklärungen)

[7.19] Verschwundene Unterlagen und Film/Fotomaterial im 2006

Am 8.6.2006 meldete die NZZ, dass die NASA seit einem Jahr nach den Apollo Bildern fahndet und sie nicht gefunden habe. Ein Jahr zuvor war ein neuer NASA Direktor berufen worden, Michael Griffin, und der



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

"Der Fall Thomas Baron 3 Monate später"
"Die Ähnlichkeit der Mond-Landschaften mit Gelände in Nevada"

Wechsel im NASA Direktorium 2005



O'Keefe 2001-2005, Gregory 2005, Griffin 2005-2009

Verschwundene Apollo-Dokumente 2006

Die verschwundenen Tapes enthielten ausser den Bildern und Texten auch telemetrische Daten, die genaue Zeitabstände zwischen den Ereignissen festhielten. Anhand von diesen Daten hätte man Unstimmigkeiten wie z.B. zu kleine Zeitabstände zwischen Fragen und Antworten in der Kommunikation mit dem Mond erkennen können. Original DVD-Kopien gab es offenbar bei der Fa. Spacecraft [R31] (nachweislich uneditierte Kopie von Original Tapes): Weniger als 2.6 Sek. hätten es nämlich nie gewesen sein können wegen der Entfernung zum Mond und der Lichtgeschwindigkeit. Mazzucco hat festgestellt, dass zumindest eine der Konversationen (Apollo-15, Expedition Dune Crater) bei der Wiederherstellung der Daten für die Aufbereitung ins Internet von der NASA korrigiert (d.h. also manipuliert) wurde.



Warum ist das ein Beweis?

Pikant ist in diesem Zusammenhang auch, dass im Film "Unternehmen Capricorn" genau solche Fehler der NASA zum Verhängnis wurden.

wollte natürlich wissen, wo diese Jahrhundert-bewegenden Bilder in seiner Organisation sind. Offenbar konnte ihm das lange niemand sagen. Klar ist, dass diese Unterlagen bestimmt gut gesichert waren und nur von höchsten Stellen autorisiert zugegriffen werden konnten.

Nicht glaubwürdig, dass eine inferiore Stelle auf die Idee gekommen sein könnte, diese national bedeutendsten Jahrhundert-Dokumente seien ja nicht mehr kompatibel mit den heutigen Aufzeichnungsmethoden und seien deshalb zu verräumen, und das, ohne den damaligen Direktor zu informieren!

Die Vorgeschichte

Im Jahr 2004 brachte ein Spiegel-Report erstmals in der breiten Öffentlichkeit Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Mondlandung auf. Darin waren auch 2 Unfälle aus dem Jahr 1967 thematisiert worden, bei denen es möglicherweise nicht mit rechten Dingen zugeht. Im folgenden Jahr jedenfalls trat der amtierende Direktor Sean O'Keefe zurück mit nur 49 Jahren, - vielleicht um seine Reputation nicht zu gefährden wegen dieser Geschichten-, wurde rasch kommissarisch mit Frederick D. Gregory ersetzt bis man noch im gleichen Jahr den neuen Direktor Michael D. Griffin einsetzte. Dieser wusste offenbar nichts vom Verschwinden der Apollo-Bilder und hielt wahrscheinlich auch nichts von den früheren Anzweiflungen an der Apollo-Mission, falls er überhaupt davon gehört hat.

Könnte es deshalb sein, dass einer der Vorgänger dieser die Brisanz Bilder erkannt hatte oder dass jemand, der auf Geheiss des Geheimdienstes dieses Risiko endgültig aus der Welt schaffen wollte und sie lieber verschwinden liess, als dass plötzlich jemand diese Ungereimtheiten aufgreift und in der Öffentlichkeit anprangert?

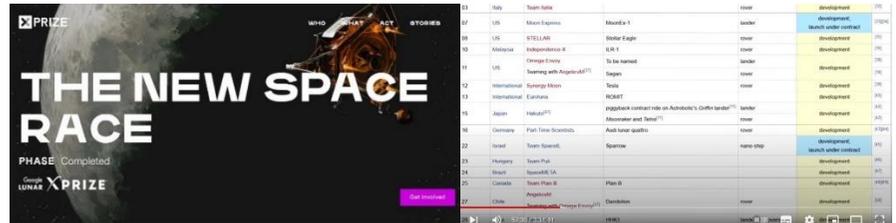
Könnte es sein, dass später ein anderer hoher Beamter oder Politiker gefunden hat, diese Vorsichtsmassnahme sei völlig überflüssig und vielleicht sogar kontraproduktiv, da ja jahrzehntelang schon sämtliche Zweifel an der Mondlandung im Sand verliefen? Und zumal auch wikipedia sämtliche Zweifel an der Mondlandung unterdrückt!

Denn plötzlich waren die Bilder und Videos (offenbar mit einigen Korrekturen und Unterlassungen) im Internet zugänglich gemacht.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wieso wurde das X-Prize-Space-Race von der NASA verhindert? (20)



Einige Firmen wollten an dieser Suche teilnehmen! Für 4 Mio \$ Preisgeld für die Dokumentation einer der Apollo-Landestellen.

Was für Antworten findet man zu den Fragen?

Eine wissenschaftliche Debatte fand nie statt.
Niemand war interessiert an einer kritischen Untersuchung.
Publizistisch wäre es Selbstmord gewesen.

[7.20] Google schreibt Wettbewerb aus für Verifikation der Mondlandung

Im Jahr 2007 macht Google eine Ausschreibung und bietet einen 30-Millionen \$-Preis für diejenige Firma, die eine Sonde baut, welche eine Sonde auf dem Mond landen kann, die über 500m Live-Bilder zur Erde zurücksendet. Als 2. Preis wurden 4 Millionen \$ ausgeschrieben für die, die irgendeinen Apollo-Landeplätze als erste fotografiert und zur Erde sendet. Damit wäre ein für allemal die Mondlandungslüge von der Welt. Über 20 Teams aus aller Welt haben sich gemeldet. Die Fa. Astrorobotocs meldete sich, sie wolle den Apollo-11 Landeplatz besuchen. Aber die NASA war damit nicht glücklich und eröffnete den Teilnehmern 2011, dass sie nicht näher als 2 km denm Apollo-Landeplätzen nähern dürfen: No-Fly-Zone. "To preserve the Landing sites from contamination".

Antworten auf all die Ungereimtheiten

Man findet keine schlüssigen in der ganzen Dokumentation Apollo, auch wenn man in Foren sucht, wo Tausende Kommentare Pro und Kontra Echtheit Mondlandung zu finden sind. Das Niveau der Diskussion ist meist tief bis mittelmässig. Die wenigen Weltraumfahrt-Wissenschaftler, die sich mit der Materie auseinandersetzten, waren direkt vom Wohlwollen der NASA abhängig. Sie lebten quasi von diesen Bildern und hatten ihre Reputation davon abhängig gemacht. Sie äusserten sich nie spezifisch auf die Fragen. Man kann von ihnen nicht einmal Zweifelsäusserungen erwarten. Zweifler ansonsten gibt es viele, aber die wenigsten können einen echten Beitrag für eine Gegenthese bieten, die ja dann auch wiederum Fragen aufwirft, die es zu beantworten gälte.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Antworten finden Sie nur bei Leuten, die sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt haben!

(nicht bei wikipedia)

[Thesenvergleich](#) mit Mondlandungsgläubigen

Die Bestätigung von einer einzigen Ungereimtheit müsste den ganzen Schwindel in sich zusammenbrechen lassen!

Weil niemand mit der nötigen Reputation sich getraute, das ganze Unternehmen anzuzweifeln, hat man die nächstbesten Erklärungen leichtfertig akzeptiert, nicht weil sie überzeugend waren, sondern weil sie schlicht alternativlos waren. Zu ungeheuerlich erschien die alternative Erklärungsmöglichkeit, die alles einwandfrei erklärt hätte: Die Inszenierung! Da waren ja auch noch die „Beweise“, (s. oben) und das berühmte Sonnenwind-Segel des Professor Geiss aus Bern, dem man ja unmöglich misstrauen konnte. Wenn hier die Schweiz sogar mitmacht, dann muss das alles ja vertrauenswürdig sein. Interessant wäre die Beantwortung der Frage, ob dieses – für die Raumfahrt eigentlich nicht so interessante – Experiment von Anfang an geplant war oder erst zugelassen wurde, als sich Probleme mit der Mondlandefähre ergaben. Von anderen ausländischen Experimenten auf dem Mond hat man übrigens auch nie etwas gehört.



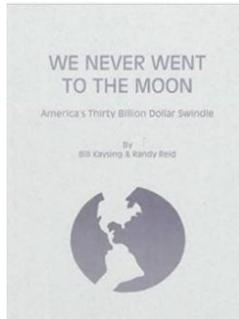
Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Aufdeckungen des Schwindels

Wer hat alternative Erklärungen?



4 interessante Bücher



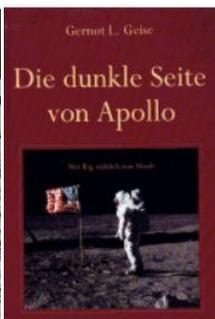
Bill Kaysing, 1976



Andreas Märki, 2019



Gerhard Wisnewski



Gernot Geise, 2004

Der erste Zweifler war ausgerechnet ein NASA Insider, der es sehr wohl wissen konnte: [Bill Kaysing](#). Er hat die Unstimmigkeiten mit den inneren NASA-Abläufen in Übereinstimmung bringen können und brachte es in seinem später erstellten Buch auf den Punkt: „We never went to the Moon“. Er war zuständig für die Dokumentation der Apollo Unternehmungen und wusste also, welche Informationen von wo kamen und ob sie authentisch waren oder eben zweifelhaft. Man hat ihn daraufhin als Spinner abgetan und ihm Unzurechnungsfähigkeit unterstellt. Vermutlich war das die humanere und deshalb akzeptablere Lösung auch für ihn, als das, was anderen blühte, welche sich gegen die Staatsräson stellten. Der Schreibende hat Kaysings Aussagen angehört (Spiegel-Report 2004) und hält ihn mitnichten für einen Spinner, auch wenn wohl kaum alle seine Aussagen einer Überprüfung standhalten würden.

Jener Spiegel Report war der erste breitflächige kritische Beitrag, der für erhebliche mediale Diskussionen sorgte. Nach den ersten guten Satelliten-Aufnahmen (Google Earth?) wurden in der damals noch unverpixelten Area 51 auffällige landschaftliche Übereinstimmungen mit den Mond-Landschaften aus den Apollo Bildern festgestellt. Das hat auch den Schreibenden erstmals hellhörig gemacht.

Ausserdem wurden da noch weitere Geschichten publiziert, eine über einen zweifelhaft geklärten Todesfall eines kritischen NASA-Insiders, der einen Untersuchungsbericht über die entstandenen Gerüchte, dass die NASA gar nicht ernsthaft an der Mondlandung arbeite, erstellte. Er hiess [Thomas Baron](#), war Sicherheitsinspektor und verunfallte mit seiner gesamten Familie tödlich, 6 Tage bevor er vor dem Senatsausschuss aussagen sollte. Sein 55-seitiger Bericht ist seither verschwunden. Als Zeugin bestätigte eine Frau, dass der Unfall ein normaler Unfall war. Damit wurde die Untersuchung eingestellt. Für seinen Bericht interessierte sich niemand mehr. Ist es ein Wunder, dass danach niemand sich mehr getraute, diesen Gerüchten neue Nahrung zu



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Insgesamt interessante 13 Beweisstücke

Video Norman Investigativ

- [P1]04:42 Wehende Flagge bei Apollo 15
- [P2]08:46 gut ausgeleuchtetes Streulicht im Mondschatten, Photo s. oben
- [P3]10:04 Reflexion im Schatten, Photo s. oben
- [P4]13:27 Hammer/Feder Experiment
- [P5]18:59 Area 51 als Mondlandschaft mit diversen "Landeplätzen"
- [P6]22:19 Echte Landung mit Raketenmotor, Photo/Film s. oben
- [P7]25:30 Sonneneruptionen ausserhalb des VanAllen-Gürtels



P4



P5

Video Robert Stein

- [P8]07:45 Absturz bei der Hauptprobe, Photo/Film s. oben
- [P9]09:12 Rückstart vom Mond, Photo/Film s. oben

Gerhard Wisnewski Video

- [P10]30:06 Fotografien auf dem Landefuss
- [P11]37:49 Flak Scheinwerfer auf dem Mond und echte Sonne
- [P12]46:41 Reflexion des Sonnenlichts im Vakuum
- [P13] 57:26 LOLA (Lunar Orbit and Letdown Approach Simulator) im Filmstudio

geben? Die Geschichte selbst wird von niemandem bestritten, aber Thomas Baron wurde von der NASA als guten, aber halt etwas übereifrigen Mitarbeiter eingeordnet, sein Tod tragisch.

Wenn man dem Mordverdacht professionell nachgegangen wäre, hätte man z.B. auch die Bremsschläuche des Fahrzeuges, mit dem Baron in den Zug fuhr untersucht. Einen solchen Untersuchungsbericht gibt es aber offenbar nicht.

Zu diesen Geschichten zählt auch der Unfall des kritischen Gus Grissom in Apollo-1. Diese Kapsel explodierte vor dem Start wegen eines Fehlers beim Anschluss von Gasleitungen. Aufgrund der schwierigen Beweislage und eines mangelnden Interesses der Strafverfolgungsbehörde ebte die Diskussion rasch wieder ab. Einfach ein dummer Zufall, dass so ein kapitaler, tödlicher Fehler nur gerade bei ihm passierte, aber vorher und nachher niemals?

Weitere Recherchen von motivierten Journalisten gibt es einige wie zB diejenige von Robert Stein, oder (Video) Norman Investigativ, die diese Unstimmigkeiten mit Experimenten und alternativen Erklärungen belegen können, oder von (Video) Andreas Märki, hier im Interview mit Robert Stein. Erstaunlich dabei ist, dass man dann in der (westlichen) Öffentlichkeit meist nicht den interessanten Gehalt dieser These zur Kenntnis nimmt, sondern vor allem Zweifel an der Aufrichtigkeit dieser Recherche dominieren und man dann allenfalls Fehler in einer spezifischen Aussage sucht. Aus Angst, das gewohnte Weltbild und die Mainstream-Meinung in Frage stellen zu müssen, zweifelt der Normalbürger lieber an der Integrität der Zweifler, obwohl jene ja kaum je einen Nutzen von ihren Produkten haben, welcher den geleisteten Aufwand und den eingehandelten Ärger aufwiegen würden. Man hält es bei solchen idealistischen Einzelkämpfern offenbar stets für wahrscheinlicher, dass sie aus irgendwelchen narzisstischen Gründen handeln, als dass man offiziellen Verlautbarungen von Regierungen und Medien misstraut.

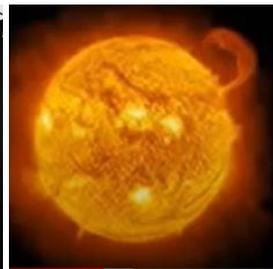
Dann gibt es auch Autoren, die nicht nur die Mondlandung Apollo anzweifeln wie der Deutsche **Gerhard Wisnewski** (2005, „Lügen im Weltraum“). Video hier. Er hatte lange und breit recherchiert und hat noch viel mehr Unstimmigkeiten – insbesondere auch bei den Russen - gefunden, welche



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



P10



P11



P12



P13

Wie die NASA selber zugibt, konnte man damit nichts Wichtiges simulieren. But big fun! Ja eben, die Bilder waren das Wichtige.

auch viele andere Raumfahrtergebnisse generell in Frage stellen. Bei diesen Aussagen sind offenbar nicht alle seiner unzähligen Schlussfolgerungen wissenschaftlich umfassend genug und deshalb wurde er in „Fachkreisen“ so diskreditiert, dass auch seine vielen anderen Aussagen, die durchaus nicht widerlegbar sind, ebenfalls in den Sog des Unglaubens gerieten.

Wisnewski zeigt aber mit eindrücklichen Bildern, dass die "Trainings-Infrastrukturen" der NASA hauptsächlich darauf ausgerichtet waren, möglichst echt wirkende Bilder zu produzieren, die man auch als echte Mondlandungs-Bilder verkaufen konnte und die z.T. auch dort im Archiv tatsächlich gefunden wurden.

Folgende Ungereimtheiten hat er gefunden:

1. Statt Sand (von der Landung) konnten bei einem Bild Fotoaufnahmen aus Papier auf einem der Füße der Landefähre gesehen werden, was wiederum nur mit der Verwechslung mit der Trainingskulissee erklärt werden könnte. Warum aber die Trainingskulissee genauso aussehen musste, wie die vermeintlich tatsächlich "echten Bilder auf dem Mond" zeigen, vermag niemand glaubhaft zu erklären. (Bild P10).
2. Die "Mondsonne" bei den als "echt" verkauften Bildern gleicht in Grösse und Struktur einem Flak-Scheinwerfer aus den Trainingshallen der NASA (Bilder P11), der nicht gleichmässig ausleuchtet wie die echte Sonne das würde, sondern mit zentralem Lichtkegel. Diese Lichtkegel hatte man auch bei den Mondbildern gesehen und zwar auch bei den unsäglich schlechten Fernsehaufnahmen. Diese hätten wohl auf einer reinen Trainingsanlage gar nichts zu suchen. Ausser dem Lichtkegel wurde auch eine "Reflexion des Vakuums" beobachtet (Bild P12).
3. Schwarze Hintergründe wurden nachweislich auch in den Trainings als Kulisse verwendet, was für diesen Zweck völlig unnötig gewesen wäre.
4. Mit dem aufwendigen LOLA System (Lunar Orbit and Letdown Approach Simulator, Bild P13) wurde im Labor eine Mondlandung



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

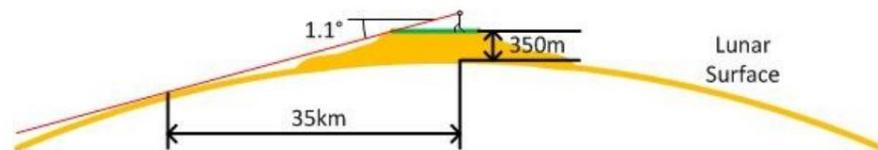


[P14] Schwarze Platten für den Hintergrund im Hangar. Damit sich die Astronauten an das Fehlen der Sterne gewöhnen?

filmreif simuliert. Auf gewissen Bildern sind dessen Aufhängesysteme auch "im Weltraum" zu sehen. Ansonsten sehen diese Aufnahmen wie die "echten" aus. Macht auch keinen Sinn als "Trainings-Umgebung"!

Aufgrund dieser Manipulationsversuche gibt es keinen Grund, das Vertrauen aufrecht zu erhalten, dass es ausser der inszenierten Trainingskulisse eine echte Apollo-Realität auf dem Mond gab, die praktisch gleich ausgesehen hätte, einfach ohne die nachgewiesenen Fehler, und aber mit riesigen Risiken verbunden gewesen wäre.

Eine unabsichtliche Vermischung zwischen "Trainings-Photos" und "Echten Photos" ist deshalb unglaublich, weil es ohne eine Täuschungsabsicht gar keine derartig bildmässig überspitzte Szenarien-Gleichheit gäbe. Für das Training im Raumanzug bräuchte es das alles gar nicht. Die andere Schwerkraft und die Temperaturen zu simulieren war ja eh auch nicht möglich.



P15: Distanzenberechnungen für Weitsicht von Andreas Märki für das Bild Apollo-11 Landeplatz (ohne Hintergrund).

Seit 2019 gibt es ein neues Buch von einem Schweizer Raumfahrt – Ingenieur: Andreas Märki „50 Jahre Apollo 11 Mond(f)lüge“. Viele Berechnungen können da nachvollzogen werden und auch Originalquellen von Bildern und Texten sind hier aufgezeigt. Da das Thema schon ausgeleiert scheint, ist das Interesse auch an diesem Buch heute eher mässig. Was aber (insbesondere bei der Buchbesprechung am 19.6.2019 im Volkshaus Zürich) auffällt, ist, dass sich insbesondere Ingenieure mit dieser Frage am meisten befassen und kritisch sind. Das sind Leute, die genau hingucken können müssen, Leute die Zusammenhänge erkennen können müssen, die kritisch hinterfragen können müssen, weil sie am Schluss die Verantwortung für komplexe Systeme übernehmen müssen, die sie nicht alle selbst gebaut haben. Märki zeigt auf, dass diese Unstimmigkeiten eigentlich viel wahrscheinlicher und einwandfrei mit einer Inszenierung - zumindest der Mondlandung selbst - erklärt werden können, als mit den offiziell angegebenen Erklärungen. Eine mögliche These „Beschönigung“, nach der z.B. nur Bilder beschönigt, d.h. manipuliert wurden, weil die echten nicht gelungen waren, ansonsten aber die Mondlandung stattgefunden hätte wie beschrieben, musste wieder in den Hintergrund treten, da wären zu viele Fragen offen geblieben.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Das Beste zum Schluss:

[American Moon von Massimo Mazzucco \[R31\]](#)



Debunk the "Debunkers" !



Wernher v. Braun und seine Expedition auf der Jagd nach Mondgestein. Bill Wood erklärt.

Massimo Mazzucco hat mit seinem Film "American Moon" [R31] wohl die umfassendsten Grundlagen geliefert um die Mondlandungslüge zu beweisen. Seine Spezialisten haben die Filmverfahren erkannt, die man zur Mondlandungs-Inszenierung brauchte. Sie wenden sie selbst an.

Insbesondere ist die Frage nach der wehenden Flagge nun endlich geklärt: Jawohl sie weht! Und es ist nicht ein Astronaut, der sie berührt hat. Das musste die Gruppe "Attivissimo" (italienische «Faktenchecker») zugeben. Nur stellen sie dann die Theorie auf, es muss die Elektrostatik gewesen sein. Diese ist es aber gemäss NASA auf keinen Fall. Das klärt dieses Video von Mazzucco auf. In mindestens 3 Fällen wird ein solcher Vorfall beobachtet: Apollo 15, Apollo-16, Apollo-14.

Er hat herausgefunden, dass ca. 1967 auf der Antarktis ein Meteorit gefunden wurde, von dem man vermutete, dass er vom Mond stammt. Im gleichen Jahr machte sich eine NASA Expedition unter der Leitung des Wernher v. Braun auf den Weg, die solche Meteoriten aufspüren sollte. Offiziell wollte man Referenz-Material haben, um sie später mit den mitgebrachten Mondgesteinen vergleichen zu können. Niemand hat aber kontrolliert, ob nicht dieses Referenz-Material auch als echtes Mondgestein verwendet wurde. Man hätte auch solches Material bearbeiten können, mit Bestrahlung oder Vakuumisierung oder sonst irgendwelchen chemischen Prozessen, um den gewünschten Effekt zu erreichen. So vermutet dies jedenfalls ein amerikanischer Raumfahrt-Ingenieur namens Bill Wood. "Das meiste was wir haben, wurde hier auf der Erde gemacht." Dass es daneben echtes Mondgestein gibt, ist auch unbemannten Sonden zu verdanken, u.a. haben die Russen mit Luna-16, -20, und -24 solches Material erbracht.

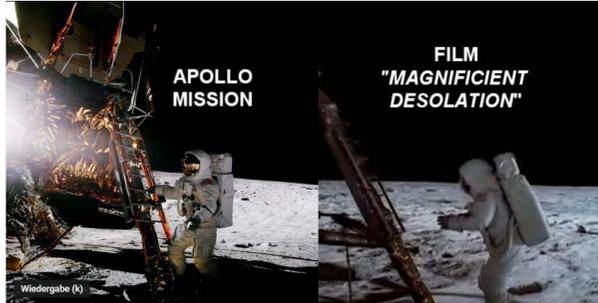
Unverständlich nur, dass die NASA offenbar trotzdem Wert darauflegt, das genau diese Steine den bemannten Mondflug beweisen sollen.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Vordergrund im Hangar, Hintergrund an die schwarze Wand projiziert.



Gemacht wie im Kino eben.

Der Filmmacher Mazzucco weiss natürlich genau, wie man Landschaften im Cinemascope Verfahren in ein lokales Filmstudio hineinintegriert. Man kann bei der hineingezeichneten roten Linie sehen, wo der Vordergrund (Details erkennbar) aufhört und der Hintergrund anfängt (Details nicht mehr erkennbar). Solche Bilder gibt es manche. Aber es gibt auch andere, für die eine passende Site in der Landschaft gefunden wurde.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Der hartnäckige Glaube daran

Warum tun das die meisten Leute hier?

Hier in [R33] gibt es eine Übersicht über Umfragen zu diesem Thema.

[1] Das menschliche Urvertrauen in die Wahrhaftigkeit unserer westlichen Welt

[2] Eindeutige Positionierung im Ost-West-Konflikt

[3] Die NASA wird als wissenschaftliche Institution eingestuft

In Russland (bzw. der früheren Sowjet-Union) gilt diese westliche Auffassung über die Echtheit der Mondlandung als Mythos. In der Schule lernt man, dass die Mission Apollo ein Fake war. Unabhängig davon, inwieweit sie die Tricks der Amerikaner durchschauten, hätten sie auf jeden Fall so reagiert. Natürlich hält man das im Westen nur für die Ausprägung des Neides, weil die Russen bei der Mondlandung ins Hintertreffen gerieten und den Wettkampf verloren haben. Das wussten die Russen und deshalb unterliessen sie klugerweise öffentliche verbale Einwände, die im Westen eh nie hätten glaubhaft gemacht werden können. Ausserdem hatten sie selbst ja auch „Leichen im Keller“, insbesondere auch was die Raumfahrt betraf.

In den USA glauben aber ebenfalls 20-30% der Leute offenbar nicht an die Echtheit der Mondlandung. Das ist ein erstaunlicher Wert, wenn man bedenkt, dass die Ehre der Nation auf dem Spiel steht. Natürlich zählen alle Staatsverdrossenen und Verschwörungstheoretiker ebenfalls zu dieser Zahl, nicht zu vergessen sind aber auch unzählige Hochgebildete, die sehr wohl erkennen, wie der Staatsapparat, die Medien und die Staatsräson funktionieren.

Wir in Westeuropa sind scheinen offenbar am besten dazu geeignet zu sein, unbeirrt, unkritisch und auch etwas naiv an „historische und wissenschaftliche Wahrheiten“, die offenbar „alternativlos“ sind, zu glauben, möglicherweise in diesem Falle nicht zuletzt wegen der unzweifelhaften Vertrauenswürdigkeit des Prof. Geiss aus Bern. **Dass der gute Ruf der Schweiz aber bevorzugt genutzt wird als Feigenblatt für die Machenschaften amerikanischer Geheimdienste, zeigte die Crypto Affäre.**

Bei uns wird eben das Vertrauen in Behörden und Medien besonders hochgehalten und die NASA als Vorzeige-Organisation der westlichen Schutzmacht profitiert hier davon in ungebührlicher Weise. Der Sieg der Amerikaner im Wettrennen um die erste Mondlandung ist gleichzeitig der Sieg



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

[4] Bedingungsloses Vertrauen in die staatliche Berichterstattung

[5] Die Bequemlichkeit in der Argumentation

Die schiere Menge der Informationen, die durch die NASA zur Verfügung gestellt wird, erschlägt schon alleine. Durch das stetige kopieren der Publizisten in aller Welt, wird die Lage soweit verschlimmert, dass das Heraussuchen des Wesentlichen immer schwerer fällt.

[6] Mangelnde Physik-Kenntnisse

[7] Mangelnde Technik-Kenntnisse

[8] Mangelnde Psychologie-Kenntnisse

[9] Mangelnde Einsicht in die amerikanische Mentalität

der westlichen Werte um die Demokratie, Vertrauenswürdigkeit und transparente Berichterstattung. Niemals würde man diese Werte in Zweifel ziehen wollen und verschliesst sich lieber gegen Argumente, die das tun, mit schnellen einfachen Erklärungen. **Man merkt dabei nicht, dass man durch die Arroganz, die dabei entsteht, wenn man den Kritikern Dummheit oder auch Arroganz vorwirft, genau diese Werte verrät.**

Was selbst wissenschaftlich gebildeten Leuten oft abgeht, ist die innere Logik in der Argumentation. Die unzweifelhafte Bestätigung einer einzigen Unstimmigkeit bewiese die Tatsache einer zumindest teilweisen Inszenierung der Apollo Mission. Um an die Echtheit glauben zu können, müssten alle Unstimmigkeiten erklärt werden können. Umgekehrt hingegen diskreditiert in der Mainstream-Welt eine einzige Falschaussage einen Kritiker in Gänze, auch wenn seine Haupt-These damit gar nicht tangiert wird. Viele Leute machen bei komplexen Fragestellungen einen Mix von glaubhaften und unglaublichen Elementen und sind mit einer etablierten These (Mainstream) schon dann zufrieden, wenn sie eine Mehrheit von glaubhaften Elementen zu erkennen glauben. Es ist ja auch viel bequemer: Was andere schon glauben, muss ich nicht mit neuen Argumenten füttern.

Eines der häufigsten Argumente für die Nicht-Skeptiker ist dabei die Tatsache, dass sich die offizielle Version der Mondlandung so lange gehalten hat. „Da hätte doch einmal einer geredet von all denen, die es hätten wissen müssen.“
[Antwort von Gernot Geise](#)

Man vergisst dabei, dass diejenigen, die es wussten, ja Helden sind, Helden, sowohl in deren eigenem Verständnis, als auch Helden in der nationalen Sichtweise. Sie haben Amerika gerettet. Wieso sollten diese Leute sich einer Lüge bezichtigen und sich selbst und ihre Nation damit belasten? Ausserdem würde man ihnen ja auch gar nicht mehr glauben. Sicher ist die Tatsache, dass es nicht allzu viele davon gewesen sein dürften, eine wichtige Voraussetzung dafür, dass nicht doch plötzlich mehrere dieser Menschen gleichzeitig eine



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

[10] Mangelnde Kenntnis von Geheimdienst-Operationen



Ed Snowden

[11] Falsche Einschätzung in der Mitwisserfrage

Es geht lediglich um diejenigen Mitwisser, die für den Einsatz der Bilder in der Öffentlichkeit gesorgt haben. Das sind neben den Astronauten einige Führungskräfte (inkl. Präsident) und Berater (Technik, Geographie, Operationen). Es sind natürlich nicht alle in der Öffentlichkeit bekannt.

[12] Mangelndes Interesse an den Fakten

Fakten werden im Notfall auch mit hanebüchernen Argumentationen zur "richtigen These" auch zurechtgebogen, damit sie glaubwürdig rüberkommen. Man braucht lediglich eine Quelle, die sich wissenschaftlich gibt und ein Gefäss (wikipedia), das in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit genießt. Publizisten müssen selber nichts von der Sache verstehen, sie schreiben es einfach aus diesem Gefäss ab!

andere Art von Ehre zu praktizieren beginnen und die absolute Wahrheit über alles stellen.

(Vgl. Ed Snowden: Er hat als Einziger von 10000en Geheimdienstmitarbeitern die Machenschaften des US-Geheimdienstes aufgedeckt. Er musste nach Hongkong fliehen und lebt heute in Russland. Er ist in den USA bedroht durch einen Hochverratsprozess.)

Von den ca. 240000 Mitarbeitern und Zulieferern, die alle eine eng begrenzte Aufgabe hatten, ist weder zu erwarten, dass sie Ahnung hatten von der Geheimoperation, noch dass sie an etwas anderem interessiert waren als am Gesamterfolg, der ja auch zugleich ihren jeweiligen Beitrag bestätigte.

Man kann davon ausgehen, dass die ca. 30-80 notwendigen Mitwisser alle sehr gut auf ihre nationale Gesinnung ausgesucht waren und deshalb auch dort die Gefahr eines Ausscherens nicht allzu gross war. Bestimmt hatten sie schwören müssen, im nationalen Interesse zu schweigen. Evtl. hatten auch nicht alle Mitwisser die gleichen Informationen und Begründungen für die Operation und deren Geheimhaltungspflicht. Sollte die Explosion von Apollo-1 doch kein Unfall gewesen sein, so wusste von dieser Aktion sicher weniger als eine Handvoll Leute. Mit der Anpassung des Narrativs an die persönlichen Motivationen lässt sich der Erfolg optimieren. Deshalb sind Aufdeckungen von geheimdienstlichen Operationen die Ausnahme und nicht die Regel. „Wissen nur wenn notwendig“ ist ein alter militärischer Grundsatz für solche Operationen.

Und nicht vergessen: Einer hat ja geredet. Er wurde für verrückt erklärt. Er hiess Bill Kaysing. Einer kann nichts mehr sagen. Er hiess Gus Grissom. Und ein weiterer, Sicherheitsinspektor der NAA Thomas Baron hat geredet. Deutliche Worte. 6 Tage bevor er beim Parlaments-Ausschuss Red und Antwort stehen sollte, starb er und seine ganze Familie bei einem Unfall. Diese Geschichte ist bei wikipedia verbrieft. Unterschiedlich sind einzig die Meinungen über die Art des Unfalles. Von offizieller Seite wird eine Frau als Zeugin aufgeboten, die den Unfall als Unfall bestätigt.

Wenn man dem Mordverdacht professionell nachgegangen wäre, hätte man z.B. auch die Bremsschläuche des Fahrzeuges, mit dem Baron in den Zug fuhr untersucht. Einen solchen Untersuchungsbericht gibt es aber offenbar nicht.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Buzz Aldrin im neusten Interview

Und noch einer hat geredet: Er hiess Neil Armstrong. Aber man hörte ihm nicht richtig zu. Und jetzt hat auch sein Kollege geredet: Buzz Aldrin. Aber ihn versteht man auch nicht?

Und einige haben alles versucht, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Sie haben alle Dokumente gesammelt, die ja so freizügig verfügbar sind. Sie haben die Zusammenhänge gefunden und die Tricks entlarvt. Aber für sie hat man einen grossen Sack parat, in dem man sie bequem entsorgen kann: Im Sack der sog. "Verschwörungstheoretiker".



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Vergleiche in der Geschichte

Andere Lügen in der Geschichte

Wenn man dem vermeintlichen Wohle der Nation alles unterordnet, kommt die Wahrheit unter die Räder.



Konstantinische Schenkung



Mord an John F. Kennedy

[Factsheet](#)

Fehlerhafte Einschätzungen und Zweck-Lügen begleiten die Weltgeschichte nicht erst seit der Dolchstoß-Legende im zweiten Weltkrieg und den Lügen der DDR-Staatsführung über den Mauerbau. Die älteste dokumentierte Lüge - und zugleich die am längsten währende - ist wohl die **Konstantinische Schenkung** aus dem 8. Jh. Man stellt Lügen insbesondere immer wieder in Krisenzeiten fest. Das gilt bis heute: Die Corona-Krise und die Lügen der Mächtigen: China, USA, Brasilien. Und immer wird das Wohl des Landes bzw. Volkes oder der Religionsgemeinschaft ins Zentrum gestellt. Das nennt man Staatsräsön.

Und wie lange können sich falsche Annahmen über weltbewegende Ereignisse halten, wenn sie wegen der Staatsräsön von Regierungskreisen geschützt oder bewirtschaftet werden? 1000 Jahre für die Konstantinische Schenkung! Man erinnere sich an den Kennedy Mord (JFK, 1963), an die Tonkin Affäre (1971), an die Affäre mit den „russischen“ U-Booten (1980er) an der schwedischen Küste, den Irak-Krieg und die Massenvernichtungswaffen im Irak (2003), den Fall MH17 (2014), der selbst nach internationalen Untersuchungen und äusserst detaillierten Unterlagen in Russland ganz anders gesehen wird, sowie an die erst neulich entdeckte Crypto Affäre, sogar in der Schweiz (2020). In all diesen Fällen waren wichtige Informationen von Regierungen zurückgehalten worden und Teile der Welt haben jeweils ihre eigene offizielle These unkritisch übernommen und jahrzehntelang für die Wahrheit gehalten. Und immer war es zum Wohle der jeweiligen Nation. Die Massen-Medien spielen fast immer mit. Sie sind auf möglichst schnelle Informationen angewiesen. Die Qualität kann man vielleicht noch etwas nachbessern im Nachgang. Viel später interessiert sich aber niemand mehr dafür. Man darf deshalb getrost davon ausgehen, dass es nach wie vor solche unaufgedeckten Mythen gibt.

In all den aufgezählten Fällen hatten weder Journalisten in aller Welt noch die betroffenen Fachleute zugleich die Fähigkeit und den Willen, die Wahrheit an die zeitgenössische Öffentlichkeit zu tragen.

Diejenigen die hätten können, wollten aus guten Gründen nicht, diejenigen die vielleicht das gewollt hätten, hatten nicht genügend überzeugende Argumente,



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Saddams Massenvernichtungswaffen



Der Abschuss der MH17



Die Crypto Affäre



Ukraine

d.h. Insider-Informationen, um gegen den Strom schwimmen zu können. Ohne Insider-Informationen – also eigentlich Geständnisse – will sich kein Journalist dem Risiko aussetzen, den Verschwörungstheoretikern beistehen zu wollen. Diese Geständnisse müssten auch entsprechend von hochrangigen Personen unterlegt werden. Aufklärung dieser Fälle gab es meist erst Jahrzehnte später, nachdem Geheimdokumente veröffentlicht werden konnten, ohne damit amtierende Personen zu kompromittieren. Die „Übeltäter“, denen man die „Schuld“ in die Schuhe schieben könnte, waren dann schon verstorben oder wenigstens ausserhalb Amt und Würden. Aber kann man in jedem Fall darauf zählen, dass das passiert? Das Prinzip der Staatsräson nimmt man als Historiker –aber dann erst! - achselzuckend als Erklärung zur Kenntnis, die breite Masse interessiert das dann überhaupt nicht mehr.

- Der Kennedy Mord wurde von den Kubanern gesteuert. Die amerikanische Regierung wusste dies, gab es aber erst 50 Jahre später zu (aufgezeichnete Aussage ehem. Aussenminister Haig). Ein Krieg mit Kuba wäre in den 60er Jahren keine Option mehr gewesen, bei Bekanntwerden aber unumgänglich geworden.
- Bei der Tonkin Affäre behaupteten die Amerikaner, dass ihre Kriegsschiffe beschossen worden wären und nahmen das als Anlass für den Vietnam Krieg.
- Die russischen U-Boote, deren Aktionen vor den Küsten Schwedens gesichtet wurden, waren in Wahrheit Teil einer US-Geheimdienstoperation.
- Crypto Affäre: Chiffriergeräte aus der Schweiz wurden vom US-Geheimdienst manipuliert, um vertrauliche Informationen international abhören zu können. Die Schweizer Regierung wusste offiziell von nichts, aber nutzte die Abhörmöglichkeiten mit.
- Putins Krieg: Putin stellt aus seiner persönlichen Sicht eine Gefahr aus der NATO fest und überfällt aus diesem Grund die Ukraine mit über 100000 Mann. Er benötigt ein Narrativ, nach dem in der Ukraine ein Genozid an Russen stattfindet und eines, nach dem die Ukraine gar nie ein eigener Staat war. Er muss diese Lügen-Informationenlage in Russland mit strengen Strafandrohungungen gegen Medienschaffende sichern.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Hypothesen-Denken für Gläubige

Was wäre gewesen, wenn...?

Ja, nur mal angenommen...

Sicher kann man ausschliessen, dass eine Inszenierung dieses weltbewegenden Unternehmens von Anfang an geplant war. Den Anspruch umzusetzen, die eigene Nation wieder in grösstem Lichte darzustellen mit einer Mission, die tatsächlich Menschen „auf den Mond und wieder lebend zurückbringen“ soll, war in der Öffentlichkeit glaubwürdig und hat sicherlich lange Zeit alle Anstrengungen dominiert.

Denn Politiker in aller Welt setzen für das Prestige und ihre eigene Profilierung gerne hohe Ziele, auch wenn sie die Umsetzbarkeit nicht unbedingt einschätzen können.

Die Frage, die von denen, die an die Mondlandung fest glauben, gerne verdrängt wird, ist die:

Wie hätte die US-Regierung reagiert, wenn tatsächlich diese Mondlandefähre von den NASA Ingenieuren im Frühling 1969 (oder schon vorher) als untauglich für die Mondlandung eingestuft worden wäre, also so, wie der Eindruck an der missglückten Generalprobe ausfiel?

Was, wenn dieser Zeitpunkt so spät war, dass an eine grundsätzliche Überarbeitung nicht mehr zu denken war, weil die Mittel dazu nicht in so kurzer Zeit verfügbar waren? Wäre der NASA Chef zu Präsident Nixon gegangen und hätte ihm gesagt: „Wir brauchen mehr Zeit!“? Hätte Nixon dann wohl gesagt: „Ja wenn ihr mehr Zeit braucht, so braucht ihr halt mehr Zeit, kein Problem!“? Hätte die Öffentlichkeit in den Medien gelesen: „Mondlandung verschoben, aber alles nicht so schlimm. Wir schaffen das einmal noch!“?

Oder hätte Nixon („Tricky Dickie“) bzw. sein entsprechender Regierungsvertreter gesagt: „Schaut, wir müssen das in jedem Fall hinkriegen. Das ist ein oberstes nationales Ziel. Ich erwarte am 197.7.1969 eine TV-Übertragung einer gelungenen Mondlandung. Ihr könnt alle notwendigen Mittel haben und wir setzen den besten Regisseur ein, der unser Ziel erreicht und die Herausforderungen meistert.“



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Was war die Rolle des NASA Direktors James E. Webb?
Wieso konnte er es nicht mit Richard Nixon?
Wieso trat er zurück 1 Jahr vor seinem grössten Erfolg?
Wieso hat auch der designierte Nachfolger das Amt
ausgeschlagen?

Was war die Rolle seines Nachfolgers?

Wäre Thomas O. Paine der erfolgreiche NASA Direktor, der den Schlamassel zum Erfolg gebracht hätte, wäre er öffentlich mit dem Präsidenten zusammen aufgetreten und hätte sich feiern lassen. Dann würde man ihn kennen in aller Welt!

But: Failure is no option! Und übrigens: Der Präsident kennt keine Details!?"
Letzteres nennt man: Plausible presidential denial.

Die Fakten.

Der damalige NASA Direktor, James E. Webb (1906-1992) lebte in einer Zeit, wo man als Spitzen-Wissenschaftler noch Karriere gemacht hat. Könnte es sein, dass er sich gesagt hat: "Also wenn ihr das 'irgendwie' hinkriegen wollt, dann nicht mit mir!?" Im Jahre 1968 war er 7 Jahre im Amt und hatte es erfolgreich geführt. Er hatte dann gerade das minimale Pensionsalter von 62 erreicht und konnte sich somit in den Ruhestand begeben, ohne sich irgendwelchen Reputationschäden auszusetzen. Auch war es das Jahr, als Richard Nixon Präsident wurde. Als oberster "Weltraumberater" konnte er keine andere Politik vertreten, als die, die vom Präsidenten und der Staatsräson vorgegeben wurde. Er konnte sich auch nicht leisten, die NASA und die Regierung zu brüskieren. Er war zu realistisch, als dass er sich hätte vorstellen können, dass das für ihn gut enden könnte. Jeder vernünftige Wissenschaftler hätte so gehandelt. Wenn hingegen das Mondlandungsprojekt auf guten Wegen gewesen wäre, so hätte er doch wohl den Erfolg als seine grösste Lebensleistung einheimen können. Es wäre die Krönung seiner Karriere gewesen. Die Tatsache, dass er es nicht tat, spricht eine deutliche Sprache.

Thomas O. Paine (1921-1992) wurde im März 1968 - unmittelbar nach der Rücktrittsankündigung von Webb - zunächst als sein Stellvertreter und im Oktober kommissarisch als Direktor eingesetzt. Es ist nicht einsehbar, ob er zunächst unbedarft dieses Amt antrat mit den Vorstellungen, die wir alle hatten, oder ob er vorgängig eingeweiht wurde als Vollstrecker für den Plan B eingesetzt wurde. Jedenfalls hat er die Nagelprobe überstanden. Er hatte offenbar nicht versucht, den seit 1967 entstandenen Gerüchten nachzugehen und Umsetzung der Mission in Frage zu stellen. Dann wurde er im März 1969 vom Senat als vollamtlicher Direktor bestätigt. 1 Jahr nach der Apollo-11 Mission legte er sein Amt nieder, offiziell deshalb, weil er zu ehrgeizige Weiterentwicklungspläne mit der Raumfahrt ("Marsflug 1981") hatte, die von Präsident Nixon abgelehnt wurden. Könnte es sein, dass er nur einfach die Mondfahrt wirklich ermöglichen wollte und sah, dass es nicht ging? Dass solche offiziellen Verlautbarungen (wikipedia) sich ebenfalls



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Hätte es nicht genauso ausgesehen, wie es ausgesehen hat?

Hollywood kennt das schon lange!

mehr nach der Staatsräson als nach der Wahrheit ausrichten, ist nicht nur in diesem Falle vorgegeben. Natürlich wäre auch denkbar, dass er in einer utopischen Welt lebte, gerade gar keinen Sinn für die Umsetzungsproblematik hatte und die Führung anderswo stattfand. Nach seinem Abgang übernahm George M. Low, der seinerseits Stellvertreter geworden war. Über ihn gibt es keine offizielle Dokumentation. Er wurde nicht bestätigt und führte nur kommissarisch bis zum nächsten Direktor. Er blieb aber als Stellvertreter in der NASA Direktion bis 1976. Vielleicht er die graue Eminenz, die unter dem Radar der Öffentlichkeit die Fäden zog?

Ein solches Vorhaben wie die Mondlandungsfälschung ist zwar auch komplex, nicht ohne Risiko, aber durchaus machbar. Der amerikanische Geheimdienst hat schon einige sehr komplexe Aktionen durchgeführt, wie man aus dem Wenigen, das manchmal durchsickerte, weiss bzw. ahnen kann. (S. auch: Snowden-Enthüllungen). Ausserdem sind die Amerikaner Meister im Fach Show-Business. Man bedenke, dass für das ganze Projekt 28 Milliarden US-Dollar zur Verfügung standen. Da kann man einiges finanzieren.

Er hätte mit der NASA zusammen (1) genügend "Mondgestein" besorgen müssen, vielleicht hat die NASA das ja schon im 1967 mit der Expedition auf die Antarktis getan. Eine Gruppe hätte (2) mit entsprechenden Fachleuten das Sonnensegel mit Alpha- und Betateilchen beschossen müssen, um für Prof. Geiss den Sonnenwind zu simulieren, die Führung hätte (3) bei der NASA ein kleines Team rekrutieren und installieren müssen, das im Weltraumzentrum in Houston die entsprechenden Schaltungen macht zu den inszenierten Filmanteilen, die man z.B. (4) in der Sperrzone Area 51 hätte herstellen müssen, mit inklusive der Attrappe, die als Mondlandefähre mit einer Explosion (und einem Lufttrotorantrieb, wie etwa bei den heutigen Drohnen) in eine schwarze Nacht hinaufkatapultiert wird, sowie vielleicht einigen Filmanteilen der früher geschickten unbemannten Mondsonden (z.B. Landeszene). Mit LOLA wären die Landeszenen-Simulationen möglich gewesen. Viele der Filmtechniken mit Vordergrund live und Hintergrund im Cinemascope Verfahren hätten angewendet werden können. Es gab dafür viel Erfahrung im Land. Die NASA hätte (5) dieses technische Team und auch die Astronauten sorgfältig auswählen und psychologisch trainieren müssen, damit jederzeit intern und extern die richtigen Antworten kommen und keine falschen Fragen gestellt werden. Ein Regisseur wäre da benötigt worden, und zwar einer,



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Peter Hyams, Stanley Kubrick, William Karel

Woher nahm Peter Hyams die Idee der Beweiskraft von zu kurzen Antwortzeiten bei den Weltraumkonversationen für seinen Film "Unternehmen Capricorn" (1978)?

Wer war der Regisseur hier?

Sicherlich war die ganze Aktion ein filmisches Meisterwerk. Allerdings nur fast perfekt. Angesichts der Tatsache, dass zumindest 4 der genannten Ungereimtheiten (6.1, 6.5, 6.14 und 7.15) hätten relativ leicht vermieden oder wenigstens optimiert werden können, und auch beim Versuch 6.10 (Bewegungen in der 3. Dimension) zu perfektionieren, 6.13 (Blitze des Seils) entstand, muss man allerdings sagen, dass die oben genannten Regisseure vermutlich perfekter gewesen wären.

Gut denkbar ist aber auch, dass man nicht bei allen Astronauten sicher war, dass sie die ganze Operation "Hoax" mittragen und dass man sie deshalb während der Trainings-Phase im Glauben liess, dass die richtige Mission dann schon wie geplant stattfinden würde. Man teilte ihnen vielleicht erst im letzten Moment mit, sie müssten jetzt nur noch ein paarmal um die Erde kreisen, und der Rest bereits 'im Kasten' ist. Dann ist verständlich, dass man nicht alles schon im Training so perfektionierte, dass mit den so entstandenen Bildern bereits alle Zweifel bestmöglich ausgeräumt werden konnten.

Hätte man das denn nicht zugeben können?

der Ahnung hat, damit an alles gedacht wird und alles geprüft wird, bevor es zur Produktion geht. Vielen der Mitarbeiter hätte man auch sagen können, sie spielen nur eine Simulation durch.

Ein Regisseur, der bestimmt Ahnung hatte, war Peter Hyams („Unternehmen Capricorn (1978)“. (Vorgetäuschte Marsreise.)), ein anderer Stanley Kubrick („Odyssee im Weltraum (2001)“). William Karel hatte 2003 eine Dokumentation („The Dark Side of the Moon“) zusammengestellt, die zeigte, wie die Mondlandung gefälscht wurde mit Stanley Kubrick als Regisseur. Mit manipulierten Zitaten aus Interviews wurde der Eindruck erweckt, dass Nixon zugebe, dass die Mondlandung tatsächlich inszeniert wurde. Seine Botschaft war aber am Schluss: „Glaubt nicht alles, was ihr seht. Wir können alles inszenieren!“ und offenbarte damit, dass seine Mondlandungs-Fälschung selbst eine Fälschung war. Gleichzeitig hat er offenbart: Ihr sollt gar nichts einfach nur glauben, was ihr am TV seht. Also vielleicht auch die Echtheit der Mondlandung nicht! Kubricks Tochter hatte später schwören müssen, dass ihr Vater es nicht war.

Alternativen zum Inszenierungs-Szenario?

Und falls die Mondlandefähre bei Apollo-11 1969 tatsächlich nicht bereit gewesen wäre, warum hätte man sie denn nicht wenigstens für die folgenden Missionen funktionsfähig bereitstellen können? Die Antwort ist klar: Falls es sich nur um kleine Detail-Korrekturen gehandelt hätte, hätte man dies wohl gemacht. Aber das reichte wohl nicht: Bessere Steuergeräte und Computer zu entwickeln, dafür war die Zeit noch nicht reif. Man hätte weitere Industriekreise einbeziehen müssen, um neue Konzeptionen zu entwickeln. Wer hätte aber wohl dann die Frage der beteiligten Industrie beantworten wollen: „Welches Problem wollt ihr jetzt eigentlich noch lösen?“. Der medial-publizistische Erfolg von Apollo-11 war so gross, ein nachträgliches Nachbessern hätte mehr Skepsis als Erfolg eingebracht. Ein unnötiges Risiko!



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Plausible Gegenthese(n)

Wie könnte es wirklich gewesen sein?

Apollo Missions	Plan A	Plan B	Plan C
Benefits			
Risks			
Costs			
TimeTable			
Total Points			

Oder glaubt man tatsächlich, es gäbe keine Strategen in der amerikanischen Regierung?

Oder glaubt man, die Regierung überliesse den Erfolgsausgang von Apollo irgendwelchen Wissenschaftlern?

Die Erfahrung als Ingenieur zeigt, dass es immer Leute gibt, die sehr früh ein absehbares Desaster eines im Gang befindlichen Projekt erkennen können, während andere Verantwortliche ohne ausreichend technische Kenntnisse an ihren illusionären Ansprüchen bis zum Beweis des Gegenteils festhalten. Man muss deshalb davon ausgehen, dass einige Kräfte in der NASA Führung sich schon früh auf die Alternativszenarien vorbereiteten, während andere bis 1969 an einen möglichen Erfolg des Apollo Mondfluges glaubten. Die wahrscheinlichste These ist, dass nach dem Absturz der Mondlandefähre an der Generalprobe die Würfel für den Plan B oder C gefallen sind.

Der Zeitpunkt, an dem begonnen wurde, konkret an alternativen Lösungen zu arbeiten (Plan B, C, D etc.) ist schwierig abzuschätzen. Sicher ist: 1963 wurde bereits der LOLA Simulator in Auftrag gegeben.

Strategen entwickeln von Anfang an mehrere Szenarien und lassen sie sie parallel vorbereiten.

Sollte Apollo-1 kein Unfall gewesen sein, so käme man zum Schluss, dass bereits damals im Januar 1967 für die Führung schon absehbar war, dass Plan A nicht umsetzbar und Alternativ-Pläne mit kritischen Leuten wie Grissom gefährdet waren, und man diesen darum eine eindeutige Warnung geben musste. Bekannt ist, dass Präsident Nixon auf jeden Fall eine **Trauerrede** für den Fall vorbereitet hatte, dass die Mond-Astronauten ums Leben kamen. Aus dieser Rede ging nicht hervor, wie das Unfallgeschehen sich genau abgespielt hätte. Das wiederum offenbart, dass man nicht gewillt gewesen wäre, Wahrheiten im Detail auch aufzudecken. In der Folge könnte man u.U. daraus auch ableiten, dass man eher die Astronauten umgebracht hätte, als das Scheitern und die Manipulationsversuche zuzugeben, das Scheitern allein hätte man im schlimmsten Fall hingenommen, also genau so, wie im Film „Unternehmen Capricorn“ (1978).

Welche Variante des Mondschwindels ist am wahrscheinlichsten? Aufgrund des Bestrebens der strategischen Führung, die Komplexität, die Zahl der Mitwisser



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Gus Grissom, kritischer Astronaut, verunfallt bei Apollo-1, wegen vertauschter Gasleitungen



Thomas Baron, NAA Sicherheitsinspektor der NASA, verunfallt am Bahnübergang, 6 Tage, bevor er reden konnte vor dem Senatsausschuss



Blauer Hintergrund im Fenster von Apollo-13

und das Risiko einer Entdeckung dieser Inszenierung möglichst niedrig zu halten, wurden vermutlich alle machbaren oder sichtbaren Teile des Mondfluges auch real durchgeführt: Start Saturn-5, Umlaufbahn, katapultieren Richtung Mond, Umlaufbahn um den Mond, Manöver mit der Landefähre. Aber einfach ohne Landung, also genauso, wie bei Apollo-10 Mission dokumentiert. Ein ganz kleines Manöver einer Unterlassung und deren „irdische Ergänzung“, 5mal in Varianten wiederholt, rettet die ganze riesige Mond-Mission. Kann man als amerikanischer Patriot nicht auch darauf stolz sein? Diese Version basiert auf einem einzigen verschwiegenen Problem: Die Mondlandefähre. Wahrscheinlich und plausibel („Plan B“).

Könnte es sein, dass die Apollokapseln zwar bemannt gestartet sind, aber nicht auf die Mondbahn geschossen wurden, sondern [im Erdborbit blieben](#), selbst auf das Risiko hin, dass sie von der Erde aus sichtbar gewesen sein könnten ("Plan C")? Das würde alle Fragen erklären nur die fehlende Entdeckung nicht. Evtl. passt die Entdeckung eines blauen Hintergrundes bei einem Apollo-13-Bild zu dieser These.

Ganz sicher sind aber nur die Starts Saturn-V und die Landungen der Kapseln mit dem Fallschirm. Sollten Apollo 11-17 sogar vielleicht nicht einmal die Astronauten an Bord gehabt haben, so ergäben sich ein paar weitere offene Fragen in Bezug auf den Verbleib der Astronauten in der fraglichen Zeit. Plan C oder D wären nötig gewesen, wenn entweder die Strahlungs-Problematik oder die Wiedereintrittsproblematik (Abbremsphase) von der NASA ebenfalls als unüberwindliches Hindernis angesehen worden wäre, wobei insbesondere ersteres immer wahrscheinlicher erscheint. Möglich und denkbar.

Es gibt auch Thesen, welche davon ausgehen, dass nur die (oder einige) Bilder bei Apollo 11 gefakt sind, aber ansonsten Mondlandungen stattgefunden hätten. Ganz sicher ist die Problematik der Filme der Hasselblad Kameras auch der NASA vorgängig bekannt gewesen. Und viele Fragen würden sich bei dieser These nicht lösen lassen. Eher unwahrscheinlich.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Offizielle Wahrheiten, Verschwörungen und Querdenker

Was sind das?

Wer nicht dem Mainstream folgt:
Spinner, Narzissten und Verschwörungstheoretiker?

Wahrheit und Querdenker

Leider erlebt der Begriff des "Querdenkers" eine desaströse Inflation. Früher wurden damit Genies (wie Einstein oder Hawking) bezeichnet, die mit den Ergebnissen der Schulweisheiten nicht zufrieden waren und bessere Antworten suchten. Heute bezeichnen sich verunsicherte Menschen selbst so, wenn sie ein krudes Weltbild gefunden haben, das ihnen scheinbar die Welt erklärt. Publizisten übernehmen diesen Begriff und helfen bei der Entwertung desselben.

Nun, selbst die Einsicht, dass so eine Inszenierung aus Staatsräson-Gründen hätte wohl stattfinden müssen, falls die echte Mission bedroht gewesen wäre, führt ja noch nicht zum zwingenden Schluss, dass sie auch tatsächlich stattgefunden hat. Falls sie aber doch stattgefunden hätte, wäre dies aufgefliegen? Angesichts der Tatsache, dass auch die erwähnten, offenbar unerklärlichen Unstimmigkeiten mit Physik und Technik offenbar nichts Wesentliches an der universellen Glaubwürdigkeit der Mondmission geändert haben, muss man leider zum Schluss kommen: Nein, sie wäre wohl nicht aufgefliegen, denn die Leute, die diese (kleinen) Unstimmigkeiten bemerkt hätten, wären nicht ernst genommen worden. Apollo war schliesslich etwas, was wir alle glauben wollten. Man hätte einfach die Kritiker diskreditiert: Als Spinner, Narzissten und Verschwörungstheoretiker! Das letztere ist ein Totschlagsargument, denn es impliziert, dass die Leute so etwas erzählen, des Realitätssinnes komplett verlustig sind und man denen deshalb gar nicht zuhören darf. Aber Verschwörungen gibt es! Zwar nicht in dem weltumspannenden Sinn, wie es einige uns glauben machen wollen. Aber alle die aufgezählten Lügen in der Geschichte waren es.

Jede Geheimdienstoperation ist grundsätzlich eine Verschwörung. Wer möchte bestreiten, dass es diese gibt?

Dabei sind gerade kritische Leute („Querdenker“) besonders wichtig für den gesellschaftlichen Fortschritt. Leute, die nach der Wahrheit suchen mit vernünftigen Argumenten und zwar unter Berücksichtigung von historischen, gesellschaftlichen Erfahrungen und/oder menschlichen Bedürfnissen, und dies ohne die vorgegebenen Denkmuster. Es braucht ausserdem Intelligenz und Mut, gegen breit eingefahrene Vorstellungen mit guten Argumenten anzukämpfen. Es waren immer Querdenker, die Gesellschaft voranbrachten. Das heisst ja aber nicht, dass alle Querdenker immer Recht haben.

Man muss sich gleichzeitig durch Offenheit, Faktentreue und Realitätssinn von real existierenden Verschwörungstheoretikern abheben. Diese gibt es schon auch und sie nutzen die Komplexität der Dinge und betreffende Unverständnis vieler Leute für die Verbreitung von Ideologien aus. Man kann sie nicht unbedingt an



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?



Neil Armstrong ist ein Held. Aber nicht der, der er sein sollte.

ihrer Ideologie erkennen, sondern nur daran, dass ihre Thesen angewiesen sind auf kaum plausible Muster des menschlichen Verhaltens, d.h. eben auf Verschwörungen zwischen Menschen, die gar nichts miteinander zu tun haben. Ausserdem sind sie meist stur, nicht empfänglich für Zweifel oder gegenläufige Argumente und schauen bei den Argumenten zu wenig genau hin. Genauso ist es aber auch bei unbelehrbaren Mainstream-Vertretern. Dass die beiden Gruppen sich gegenseitig nicht ausstehen können und sich gegenseitig verteufeln, ist nicht verwunderlich! Was können wir daraus lernen?

Wenn nicht Logik und Wissen, sondern Voreingenommenheit oder Bequemlichkeit es sind, die uns mit schnellen Erklärungen zufriedenstellen lässt, dann ist die Wahrheit gefährdet. Das gilt bei Mainstream Vertretern genauso wie bei Verschwörungstheoretikern. Die Lügen der Geschichte sind der Beleg dafür.

Tja, und was ist nun die Wahrheit bei der Mondlandung? Finden wir noch Antworten auf die ungeklärten Fragestellungen? Oder sind wir vom Wunschdenken beseelt, dass diese Mondlandefähre im letzten Moment doch noch funktionsfähig gemacht worden ist und es einfach niemand für notwendig befunden hat, dies der Weltöffentlichkeit vorgängig vorzuführen –entgegen der bis dahin angewendeten professionellen Vorgehensweise? Dann müssten wir uns nicht mit den Unstimmigkeiten auseinandersetzen! Oder fehlt uns schlicht die Relevanz für die Frage, und es ist egal, ob hier gelogen wurde oder nicht? Denn man muss zugeben: Das Mission Apollo hat ja ihr Ziel erreicht. Sie ist somit gelungen. Nur: Lastet da vielleicht noch eine schwere Hypothek?

Und Neil Armstrong selbst, der -wie seine Kollegen auch- sich jahrelang weigerte, Interviews zu geben, und der **nie auf die Bibel schwören** wollte, dass er auf dem Mond war, was sagte er anlässlich des 25. Jahrestages Apollo-11 im Weissen Haus 1994: Nichts über die Mondlandung selbst! Aber: „Es sei noch viel nicht getan worden und es gäbe noch viel, das getan werden müsse“ und: „Viele Ziele bleiben offen für die, die Wahrheit verdeckenden Schichten abbauen“. **Hört, hört! (Geständnis von Armstrong)** Was kann er wohl damit gemeint haben? Warum, um Gottes Willen, würde man nicht genau jetzt den heiligen Moment des Ausstiegs aus der Mondlandefähre glorifizieren?



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Wer nimmt die Position der Wissenschaft ein?

Kein in der Öffentlichkeit stehender reputierter Wissenschaftler kann genötigt werden, zu so einem Thema eine allgemein verbindliche Haltung einzunehmen, vor allem nicht, wenn sie kritisch sein sollte. Die Originalquelle aller Dokumente und Informationen kommen von einem einzigen Ort und der ist politisch eingebunden in das Machtschema des Verursachers. Er müsste sich gegen die Politik der USA stellen und gefährdete so seine Ambitionen in der Zukunft, für die Raumfahrt Beiträge leisten zu können. Ausserdem sind Wissenschaftler immer Spezialisten und könnten sich eh nur zu einer spezifischen Frage verbindlich äussern.

Gefragt wären hier insbesondere: Ingenieure der Raumfahrt, Physiker, Geologen, Filmemacher und Fotografen, Astronomen, Mediziner, Psychologen, Politwissenschaftler. Ausserdem bräuchte es Generalisten mit gesundem Menschenverstand, die die Erkenntnisse zusammenbringen könnten.

Moment mal: Kamen die nicht alle hier schon zu Wort? Es braucht offenbar auch noch ein Publikum, das bereit ist, diese Botschaften aufzunehmen!

Und wir? Warten wir auf noch ein Geständnis der Regierung oder auf ein Gerichtsverfahren?

Oder wann, wenn nicht an diesem Anlass, wäre es an der Zeit, ein Zeichen zu Gunsten der Wahrheit zu setzen?

Auch hier wieder sagt die Körpersprache mehr aus, als seine Worte. Er sagt es wie ein Büsser – hilflos mit den Augen nach Verständnis suchend - vor der Öffentlichkeit und dem Präsidenten. Es scheint offensichtlich: Es wäre ihm wohl ein Anliegen, dass endlich reiner Tisch gemacht wird. Deutlicher kann er es doch nicht sagen! Er will aber nicht der Verräter sein, er ist ein Mann von Ehre. Er hat geschworen, zu schweigen. Er schwört nie einen Meineid. Die NASA muss das Aufräumen mit der Wahrheit selbst erledigen und so ist seine Sprache blumig. Es getraut sich keiner, nachzufragen. Er weiss das. Die Verschandelung eines Denkmals droht. Der Präsident (Clinton) fragt bestimmt nicht nach. Wer würde so einen feierlichen Anlass in ein Desaster verwandeln wollen?

Aber die Leute haben ja Ohren. Wer es verstehen will, der kann es verstehen, die andern sind halt „Parrots (Papageien) der NASA" (Zitat Armstrong).

Und wie halten wir es jetzt mit der Plausibilitätsabwägung?

Justizabel beweisen werden wir es wohl nie können. Und zwar einzig aus dem Grund, dass es auf der ganzen Welt keine Justizbehörde gibt, die sich so einem Fall annehmen würde. Es gibt auch kein weltweites öffentliches Interesse an dem Thema, das dazu führen würde, dass sich die UN damit befasst.

Wie viele Indizien brauchen wir noch? Das Mosaik zeigt ein klares Bild. Wo sind kompetente unabhängige wissenschaftliche Meinungsmacher in der Öffentlichkeit?



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Die Bedeutung der Wissenschaft

Wo suchen wir denn sonst die Wahrheit?

Regierungsinformation und Wahrheit
Rechtmässigkeit und Wahrheit
Medieninformationen und Wahrheit

Die Wissenschaft ist der Wahrheit verpflichtet.

Publizisten suchen ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse meist bei wikipedia. Wikipedia ist aber nicht "die Wissenschaft", sondern nur eine Annäherung an dieselbe. Die Wissenschaft ist ein Prozess mit definierten Spielregeln. Diese Spielregeln müssen kontrolliert werden können und die Erkenntnisse müssen nachvollziehbar sein.

Aber die Wissenschaftler sind Menschen.

Was würde es bedeuten, wenn wir zugeben müssten: Ja, es ist möglich, dass wir (fast) alle auch in Bezug auf Weltereignisse via Medien auch von staatlichen Stellen belogen werden können und (fast) keiner merkt es? Würde das Tür und Tor öffnen für jegliche Verschwörungstheorien? Ich meine: Nein, aber wir müssten bei jedem Fall schon genau hingucken, passende und kritische Fragen stellen und sie von jenen beantworten lassen, die uns möglicherweise etwas vormachen wollen. Es ist die Wissenschaft, die einzig der Wahrheit verpflichtet ist und sie hat die verdammte Pflicht, uns mit geeigneten Fragestellungen in der Öffentlichkeit vor Machenschaften zu schützen, oder zumindest auf Unstimmigkeiten hinzuweisen und vor den Risiken von Fehlbeurteilungen zu warnen. Wer sonst?

Die Regierung tut das nämlich nicht, sie ist dem Landeswohl verpflichtet und dieses ist nicht immer kongruent mit der Wahrheit. Und auch der Justiz kann man dies nicht überlassen: Sie ist einzig der Rechtmässigkeit verpflichtet, die Wahrheit bleibt zu oft auf der Strecke. Und auch den Medien kann diese Aufgabe nicht aufgebürdet werden.

Diese können nur entsprechende Dispute verbreiten und begleiten, wenn sie denn stattfinden. Gute Investigativ-Journalisten sind ganz seltene Glücksfälle, die können allenfalls Diskussionen anstossen.

Ich denke, die Wissenschaft tut zwar grossmehrheitlich ihre Pflicht, aber in einer immer komplexeren Welt wird dieser Anspruch immer schwieriger zu erfüllen. Leider ist darum der Trend dort auch nicht sehr vielversprechend: Mit dem wachsenden Anspruch auf Spezialisierung sind erstens Generalisten immer weniger gefragt. Zusammenhänge unter den verschiedenen Disziplinen zu erkennen wäre aber immer wichtiger. Grössere Forschungs-Projekte hängen zweitens am Tropf der strikt kontrollierten Finanzierung und diese basiert auf dem Wohlwollen der politischen Aufsichtsinstanzen. Das mag wohl nicht anders lösbar sein.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Politik und Wissenschaft

Macht uns die Wahrheit glücklich(er)?
Was, wenn nicht?

Aber wenn die Staatsräson oder politische Ideologien bei Projekt-Inhalten eine wesentliche Rolle spielen, müssten bei jedem einzelnen Wissenschaftler – der dieses Prädikat verdient - besondere Alarmglocken läuten und höchste Vorsicht bzw. Skepsis wäre am Platz.

Diese Erkenntnis müsste beim Wissenschaftler einen Eingang finden, selbst dann, wenn es keinen direkten Vorteil einbringt. Engagement statt Jobsicherheit! Die Wissenschaft muss kritisch sein und hinterfragen. Innerhalb der Wissenschaft muss um die richtigen Erkenntnisse gestritten werden können. Der Wissenschaftler dürfte sich auf keinen Fall in eine politische Ideologie einbinden lassen oder sich als Leitfigur in der Öffentlichkeit profilieren wollen. Das ist nämlich mit der strikten Suche nach der Wahrheit kaum kompatibel.

Die optimale d.h. mehrheitsfähige Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in entsprechende Konsequenzen ist dann die Sache der Politiker. Auch darüber muss gestritten werden können und das dann in der breiten Öffentlichkeit. Aber an den Erkenntnissen aus der Wissenschaft selbst muss festgehalten werden, in dem Masse, wie sie denn genau definierbar sind. Denn alternative Fakten gibt es nicht, es gibt nur unterschiedliche Wissensstände, unterschiedliche Wahrnehmungen und unterschiedliche Gewichtungen für die Relevanz.

Und was wären die Konsequenzen einer Erkenntnis, dass die Mondlandung zwar ein gigantisches, tolles Spektakel war, aber doch nicht ganz so stattgefunden hat, wie wir dachten? Konkrete Folgen hätte es effektiv ja keine. Aber die Selbstwahrnehmung der moralischen Überlegenheit der westlichen Grundwerte ist gefährdet. Wir können deshalb trotzdem dran glauben, wenn wir uns damit besser fühlen. Vielleicht wissen wir aber nicht mehr ganz so genau, wem wir noch glauben wollen und wem nicht. Dann ist es Zeit, dass man sich mehr auf das tatsächliche Wissen konzentriert und auf die Art, wie wir zum Wissen kommen. Vielleicht werden die Historiker dereinst die 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts „Das Zeitalter des unkritischen Fortschrittsglaubens“ nennen, und das nicht nur wegen dieser Apollo Mondlandungs-Geschichte, die wohl irgendeinmal umgeschrieben werden muss.



Die Geschichte von Apollo, Mondflüge oder Mondlüge?

Epilog

Artemis

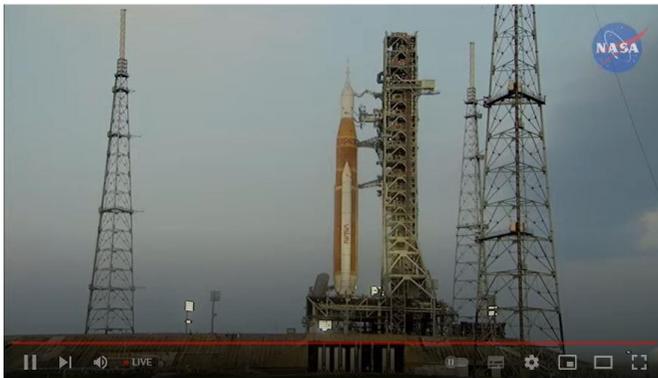


Die grosse Frage bleibt:

Werden die Amerikaner den Artemis Flug auch dann durchführen, wenn der Preis die Aufgabe des Apollo Mythos ist?

Hier wird professionell vorgegangen:

Die Industrie wird gebeten, zusätzliche Angebote für [Mondlander](#) zu machen: Das kann die NASA nämlich nicht selbst!



Mondflüge wären heute wohl vom technologischen Standpunkt aus zweifellos machbar. **Das gilt aber nur, falls die Strahlenbelastung im Flug durch den VanAllen-Gürtel tatsächlich im tolerierbaren Bereich läge**, „wenn man es richtig macht, d.h. die richtige Route wählt“, so wie es von einigen Mondflugsbefürwortern beschrieben wird.

Neuesten Informationen zu Folge soll das ja zurzeit die grösste Sorge der NASA sein, und es könnte sogar sein, dass aufgrund dessen die ganze Apollo-Lüge zugegeben werden muss.

Dass Weltraumflug aber in jedem Fall nach wie vor ein beachtliches Risiko darstellt, haben die Fälle Challenger und Columbia deutlich gezeigt. Schon einfache Materialfehler können schnell zu Katastrophen führen. Was ist es der amerikanischen Politik wert, solche Risiken (nochmals) einzugehen?

Auch heute – nach Trump - ist Amerika wieder in einer Sinn-Krise. Ein konkreter Zeitplan und Budgetvorstellungen für einen ARTEMIS-Mondflug wurden soeben generiert. Es fehlt aber eine breit nachvollziehbare Motivation. Zwar gibt es Vorstellungen wie der Erdrabant „genutzt“ werden könnte. Aber diese sind so vage und so wenig durchdacht, dass kein politischer Druck auf so einem Projekt besteht. Es ist der bislang nur der Chef von Space-X, der hier ein Geschäftsmodell erblickt hat. Warum wohl ist dem so? Eines fällt nämlich weg, ein Argument, das dominiert hätte und alle Bedenken beseitigt: Der Anreiz, die ersten Menschen auf den Mond gebracht zu haben, kann ja keine Rolle mehr spielen. Und das wäre doch die Hauptrolle im politischen Entscheidungsprozess, oder nicht?

Wetten, dass, wenn einer stattfindet, wir auf gar keinen Fall die alten Apollo-Landeplätze besuchen werden, genauso wie das der kürzlich abgetretene NASA-Adminstrator Brydenstein betont hatte ([Projekt Artemis](#))?

[NASA \(10.11.21\): Verschiebung auf "mindestens" 2025!](#)